



# Geschäftsbericht 2021

SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft

		2021	2020	2019
<b>Vertragsbestand</b>				
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung	in Mrd. EUR	1,201	1,179	1,178
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge	in Mio.	1,924	1,939	1,961
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung **	in Mio.	2,502	2,517	2,529
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge ***	in Mio.	7,475	7,469	7,432
<b>Versicherungs- und Sparbeiträge</b>				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.438	1.387	1.394
Krankenversicherung		3.137	3.058	2.931
Schaden- und Unfallversicherung		1.559	1.483	1.429
Rückversicherung		183	180	163
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft		159	164	163
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft		4.961	4.345	2.899
<b>Leistungen für Versicherungsfälle</b>				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.538	1.530	1.810
Krankenversicherung		2.487	2.429	2.431
Schaden- und Unfallversicherung ****		1.205	968	890
Rückversicherung		125	109	107
<b>Assets Under Management</b>				
	in Mio. EUR			
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung		22.683	22.606	22.359
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung		26.635	25.582	24.607
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung		3.762	3.612	3.559
Kapitalanlagen in der Rückversicherung		741	705	674
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft		1.127	1.153	1.146
Fondsvermögen im Investmentgeschäft *		31.350	25.003	19.735
Assets Under Management im Bankgeschäft		16.593	14.108	8.437
<b>Mitarbeitende</b>				
Angestellte Mitarbeitende		7.777	7.644	7.465
Haupt- und nebenberufliche Vermittlerinnen und Vermittler		20.603	20.744	21.250

\* ohne gruppeneigene Spezialfonds

\*\* Die Zahl für das Geschäftsjahr 2019 wurde aufgrund einer Dublettenbereinigung geändert.

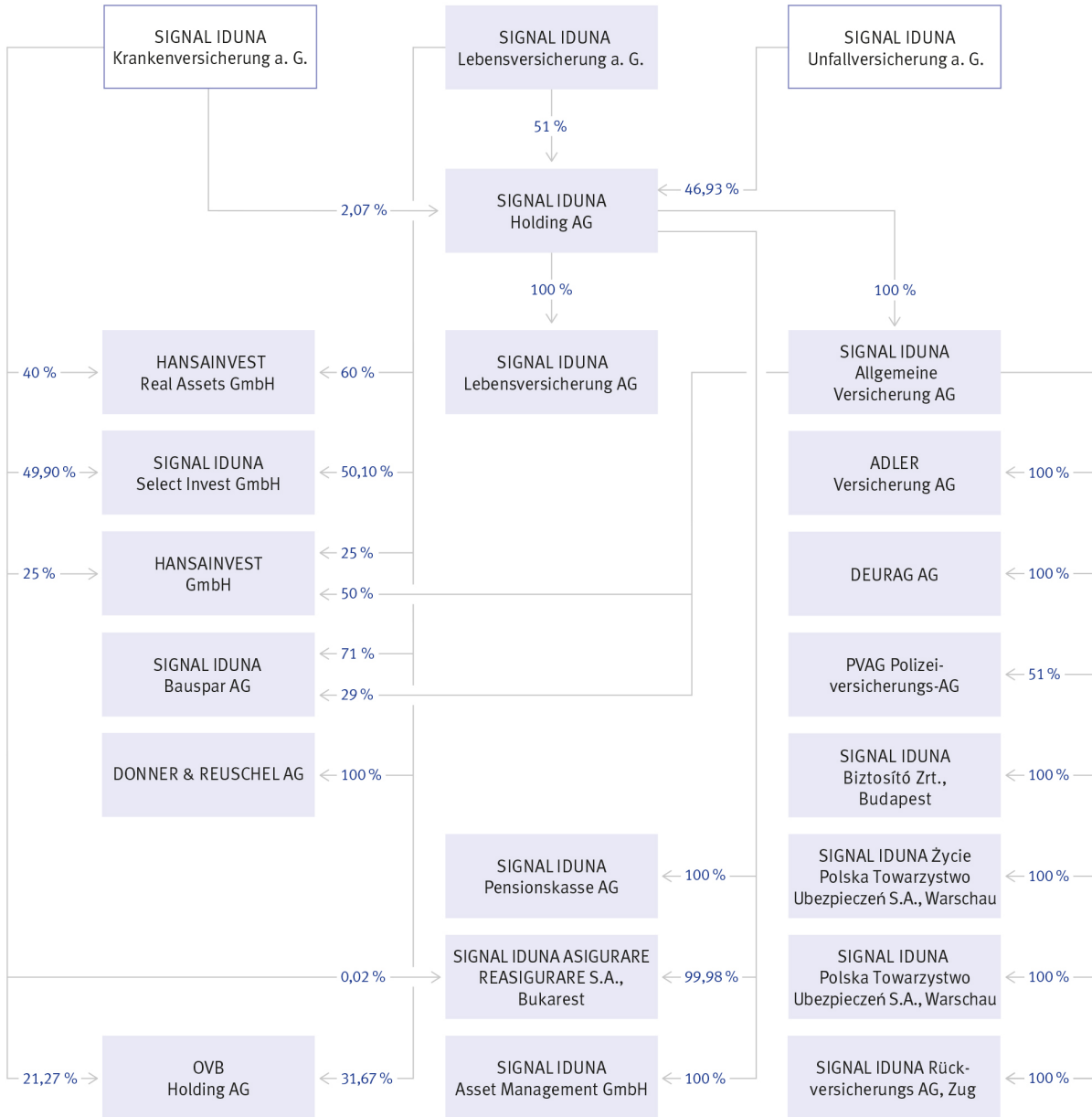
\*\*\* Die beiden Zahlen der Vorjahre wurden aufgrund einer geänderten Zählweise rückwirkend angepasst.

\*\*\*\* Der Vorjahreswert wurde angepasst.

## SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2021

Hauptversammlung am 30. Juni 2022



Die farblich hinterlegten Unternehmen gehören zum SIGNAL IDUNA Leben Konzern.



7	<b>Lagebericht</b>
35	<b>Jahresabschluss</b>
36	<b>Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021</b>
40	<b>Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021</b>
43	<b>Anhang</b>
44	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
50	Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2021
52	Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2021
60	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021
62	Sonstige Angaben
64	Organe
67	Konzernangaben
68	<b>Bestätigungsvermerk</b> des unabhängigen Abschlussprüfers
71	<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>
73	<b>Überschussanteile für die Versicherungsnehmer</b>
85	<b>Servicenet</b>

---

SIGNAL IDUNA Gruppe wächst marktüberdurchschnittlich um 3,5 % auf 6,3 Mrd. EUR Bruttobeitrag

---

SIGNAL IDUNA Gruppe erzielt das zweitbeste Vertriebs-ergebnis seit Gründung des Gleichordnungskonzerns

---

SIGNAL IDUNA Gruppe erhöht die Kapitalanlagen und Kundengelder auf über 103 Mrd. EUR

---

SIGNAL IDUNA Gruppe stärkt die Lebensversicherung mit zusätzlicher Gesellschaft – nachhaltig und digital

---

SIGNAL IDUNA Pensionskasse baut ihren Marktanteil im Neugeschäft gegen laufenden Beitrag auf 20,9 % aus

---

SIGNAL IDUNA Pensionskasse gewinnt über 8.500 neue Verträge

---

SIGNAL IDUNA Pensionskasse erzielt eine Nettoverzinsung von 2,8 %

---

SIGNAL IDUNA Pensionskasse erhöht die Zinszusatzreserve um 40,8 Mio. EUR

---

# Lagebericht

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliche Lage

Eine der größten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen der letzten Jahrzehnte ist die Corona-Pandemie. Nach den strikten Maßnahmen im Winter 2020 und Frühjahr 2021 richtete sich die Aufmerksamkeit auf Lieferengpässe, hohe Energiepreise und Inflationsentwicklung. Im Sommer schien die Pandemie, vor allem wegen der fortschreitenden Impfkampagne, weitgehend unter Kontrolle. Inzwischen ist die Pandemie in Europa bereits mit einer fünften Welle und neuen Mutationen zurückgekehrt. Gleichzeitig sind Wirtschaft und Verbraucher nach wie vor mit Lieferengpässen und steigenden Preisen belastet. Verstärkt wird dies durch den Fachkräftemangel, der sich zu einem langfristigen Problem der Wirtschaft entwickelt.

In den USA stieg das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in 2021 um 5,7 %. China als zweitgrößte Volkswirtschaft wuchs um 8,1 %. Dagegen wuchs das BIP im Euroraum im Gesamtjahr 2021 um 5,2 %. Starke BIP-Zuwachsraten verzeichneten dabei Spanien (+2,0 %) und Portugal (+1,6 %). Zuletzt nahmen auch im Euroraum die Anzeichen für eine Abschwächung des Wachstums zu. Im Euroraum kletterte die Inflation auf 4,9 %. Auch in den USA und Großbritannien zogen die Verbraucherpreise kräftig an.

Der Anstieg der Verbraucherpreise in Deutschland hat sich weiter beschleunigt. Im November betrug die Inflationsrate 5,2 %, der höchste Stand seit fast drei Jahrzehnten. Preistreibend wirkten im November unter anderem erneut die Energiepreise, die in Deutschland um 22,1 % und im Euroraum um 27,4 % zulegten. Weitere Gründe für den Inflationsanstieg sind die Einführung der Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>)-Bepreisung ab Januar 2021 und die Rücknahme der temporären Senkung der Mehrwertsteuer. Auf diesen Basiseffekt lässt sich gut ein Prozentpunkt des Inflationsanstiegs im zweiten Halbjahr 2021 zurückführen.

Die Ampelkoalition aus SPD, Grünen und FDP, unter Führung von Olaf Scholz, hat mit der Dekarbonisierung und der Digitalisierung zwei Zukunftsthemen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit gestellt. Ohne die Transformation zu einer klimaneutralen Wirtschaft wird es nicht gelingen, die Pariser Klimaziele einzuhalten.

Die deutsche Wirtschaft erholte sich 2021 kräftig. Das preisbereinigte BIP stieg um 2,9 % gegenüber dem Vorjahr an. Die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 stark geprägt vom Corona-Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft vom Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat. Im Vergleich zum Jahr 2019, also vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger.

Der private Verbrauch entwickelte sich infolgedessen zum wichtigsten Wachstumsträger. Auf der Entstehungsseite blieben die Lieferengpässe bei Vorprodukten in der Industrie bestehen und verstärkten sich in einigen Bereichen. Vor diesem Hintergrund bremste die Industrieproduktion trotz hoher Auftragsbestände das Wachstum.

Im Zuge weitgehender Lockerungen im dritten Quartal 2021 und der kräftigen Expansion des privaten Konsums ist die Sparquote ähnlich wie in anderen Ländern weiter gesunken. In Deutschland liegt sie aber immer noch über ihrem langjährigen Durchschnitt.

Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sind im Vergleich zum Vorjahr (+1,9 %) deutlich angestiegen.

#### Entwicklung der Kapitalmärkte

Auch 2021 waren die Kapitalmärkte durch die Pandemie geprägt. Die umfangreichen fiskal- und geldpolitischen Maßnahmen, die in den letzten beiden Jahren zur Stabilisierung und Stimulierung der Wirtschaft ergriffen wurden sowie die Verfügbarkeit von Impfstoffen und damit verbundenen weiteren Lockerungen im gesellschaftlichen Leben führten 2021 insgesamt zu einer deutlichen Erholung der Konjunktur. Allerdings traf die hohe Nachfrage auf ein nicht ausreichendes Angebot

– teils bedingt durch gestörte Lieferketten als Folge der Pandemie. Dies resultierte in steigenden Frachtkosten und Rohstoffpreisen und letztendlich in einer deutlich steigenden Inflationsrate. Auch dämpften stark steigende Infektionszahlen und die damit verbundenen Einschränkungen insbesondere in Europa zum Jahresende hin die konjunkturelle Dynamik.

Dennoch haben die Notenbanken auch 2021 ihren expansiven geldpolitischen Kurs insgesamt fortgesetzt. Es zeigen sich jedoch erste Tendenzen für einen Richtungswechsel. So hat die US-Notenbank (FED) im Dezember beschlossen, ihre Anleihekäufe weiter zu reduzieren und für 2022 angekündigt, den Leitzins zu erhöhen. Zum Jahresultimo lag dieser – im Jahresverlauf unverändert – bei 0,25 %. Die Europäische Zentralbank (EZB) hingegen agiert in dieser Hinsicht zurückhaltender. Jedoch wird das im März 2020 aufgelegte sog. „Pandemic Emergency Purchase Programm“ (PEPP) im März 2022 auslaufen. Gleichzeitig wird das allgemeine Kaufprogramm schrittweise reduziert. Eine Erhöhung des Leitzinses wird für einige Zeit nach dem Auslaufen der Anleihekäufe erwartet. Auch die EZB beließ Einlagenzins und Leitzins unverändert, und zwar bei -0,5 % bzw. 0,0 %.

Trotz der weiter expansiven Geldpolitik der Notenbanken stiegen die Zinsen im Jahresverlauf insgesamt deutlich, wobei dem starken Anstieg in der ersten Jahreshälfte im weiteren Verlauf eine volatile Seitwärtsbewegung folgte. Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen lag zum 31. Dezember 2021 bei 1,51 % und damit 0,60 %-Punkte über dem Vorjahresstand. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen lag mit -0,18 % um 0,39 %-Punkte über dem Wert zum 31. Dezember 2020.

Die positive konjunkturelle Entwicklung unterstützt durch die expansive Geldpolitik spiegelte sich auch an den Aktienmärkten wider. So stieg der DAX 40 zum 31. Dezember 2021 auf 15.885 Punkte und verzeichnete einen Wertzuwachs von 15,8 %. Die europäischen Aktienmärkte – repräsentiert durch den EuroStoxx50 – verzeichneten sogar einen Gewinn von 21,0 % gegenüber dem Jahresultimo 2020 bei einem Stand von 4.298 Punkten.

### **Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft**

Die Versicherungswirtschaft gehört nach wie vor zu den wichtigsten Branchen der deutschen Volkswirtschaft. Die deutschen Versicherer leisten einen wesentlichen Beitrag für die soziale Sicherung der privaten Haushalte. Sie ermöglichen wirtschaftliche Aktivitäten und Innovationen, indem sie Risiken übernehmen. Damit fördern sie ein höheres Niveau an Wohlstand und Beschäftigung. Durch die schnelle Bereitstellung finanzieller Mittel vor allem nach großen Schadenfällen, wie bei Naturkatastrophen oder auch Pandemien, erfüllt die Versicherungswirtschaft eine wichtige gesamtwirtschaftliche Stabilisierungsfunktion.

Die Nachfrage nach Versicherungsschutz ist nur zum Teil konjunkturabhängig. Auf der einen Seite ist die Risikowahrnehmung der Kundinnen und Kunden in Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie oder extremen Unwetterereignissen hoch, was die Nachfrage nach Versicherungsschutz erhöht. Auf der anderen Seite stellen die Folgen der Corona-Pandemie die Versicherer vor große Herausforderungen: Eine merklich eingetrübte wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte, sinkende Arbeitsplatzsicherheit, Kurzarbeit und Unternehmensinsolvenzen wirken sich negativ auf die Versicherungsnachfrage aus.

Die Branche gehört mit Kapitalanlagen von rund zwei Billionen EUR zu den größten institutionellen Anlegern in Deutschland. Durch die langfristige Ausrichtung ihrer Kapitalanlagen sind die Versicherer ein Stabilitätsanker auf den Finanzmärkten – Märkte, die aufgrund der hohen globalen Vernetzung immer volatiliter werden.

Das Umfeld der deutschen Versicherungswirtschaft befindet sich weiterhin massiv im Umbruch. Themen wie das weiter anhaltende Niedrigzinsumfeld, die hohe Staatsverschuldung, die weiter voranschreitende Digitalisierung, immens hohe Regulierungsanforderungen, neue Risikolandschaften, bedingt durch den demografischen Wandel und die Veränderung des Klimas sowie ein hoher Umsetzungsdruck bei der Nachhaltigkeit beeinflussen den Wettbewerb und die Innovationsdynamik der Branche. Die deutschen Versicherer bekennen sich zu ihrer Verantwortung und richten ihr Handeln zunehmend an Nachhaltigkeitszielen aus. Hierbei stehen insbesondere faire Arbeitsbedingungen sowie Gerechtigkeit und Sicherheit



im Vordergrund. Versicherungen werden hier insbesondere mit nachhaltigen Kapitalanlagen in Verbindung gebracht. Für die etablierten Versicherer gilt es, die neuen Trends aktiv zu gestalten, um weiterhin am Markt erfolgreich zu sein, insbesondere vor dem Hintergrund einer veränderten Wettbewerbslandschaft.

Die Versicherungsnachfrage ist in den drei Hauptsparten (Lebensversicherung, Private Krankenversicherung und Schaden- und Unfallversicherung) weitgehend stabil geblieben.

Laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ergab sich für das Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Wachstum der Beitragseinnahmen in Höhe von 1,2 % auf 224,9 Mrd. EUR. Die Beiträge der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen um 2,4 % auf 76,7 Mrd. EUR. Die Beiträge der Privaten Krankenversicherungen stiegen um 5,7 % auf 45,0 Mrd. EUR. Die Beiträge der Lebensversicherung im weiteren Sinne, mit Pensionskassen und Pensionsfonds, sanken um 1,1 % auf 103,2 Mrd. EUR. Die laufenden Beiträge stiegen um 0,9 % auf 66,0 Mrd. EUR wohingegen die Einmalbeiträge um 4,5 % auf 37,3 Mrd. EUR sanken.

### **Besondere Ereignisse im Berichtsjahr**

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellte sich im Berichtsjahr erneut sehr herausfordernden Rahmenbedingungen: Die Investitionen der vergangenen Jahre in das IT-Umfeld zahlen sich in der Corona-Pandemie aus. Durch den frühzeitig eingeleiteten Ausbau der digitalen Infrastruktur konnte der Geschäftsbetrieb dank sicherer Netzwerke und hoher Remotefähigkeit der IT fast durchgehend reibungslos weiterlaufen.

Daneben konnte die SIGNAL IDUNA Gruppe das bisher zweiterfolgreichste Vertriebsergebnis seit der Gründung des Gleichordnungskonzerns generieren.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe hat einen zusätzlichen, nachhaltig ausgerichteten Lebensversicherer, die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG, gegründet, der zum 1. Januar 2022 für das Neugeschäft an den Start ging. Kapitalmarkt, Regularien und Kundenverhalten sind im Wandel und damit auch

das Geschäftsmodell der Lebensversicherung. Dies erforderte eine grundlegende Neujustierung. Ein Ziel ist es, in allen Belangen ein klimaneutrales Unternehmen zu werden. Das Thema Nachhaltigkeit ist allgegenwärtig und nun auch in der Vorsorge- und Finanzplanung der Kundinnen und Kunden angekommen. Zudem sollen die Versicherer die Transformation der Wirtschaft in Richtung Klimaneutralität mitfinanzieren – so sieht es der European Green Deal vor. Der Vertrieb wird intensiv geschult und für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert. Die Kundinnen und Kunden werden über nachhaltige Vorsorgemöglichkeiten informiert, u. a. im Altersvorsorge-Beratungsprozess.

### **Lebensversicherungen und Pensionskassen im Markt**

Die anhaltende Niedrigzinsphase auf den Kapitalmärkten hat den Lebensversicherungsmarkt im Geschäftsjahr 2021 weiterhin belastet. Doch auch in diesem Umfeld konnte die Lebensversicherung ihre Rolle als wichtiger Eckpfeiler der Altersversorgung unter Beweis stellen. Mit ihrem auf Langfristigkeit angelegten Geschäftsmodell hat die Lebensversicherung sich erneut als stabil erwiesen. Nur die Lebensversicherung sichert das Langlebkeitsrisiko dauerhaft ab und bietet durch die Gewährung langfristiger Garantien eine hohe Planungssicherheit bei der Alters- und Hinterbliebenenvorsorge sowie bei der Absicherung der Arbeitskraft. Durch die sicherheitsorientierte und breite Streuung der Kapitalanlagen zeigt die deutsche Lebensversicherung auch in kritischen Zeiten auf dem Kapitalmarkt ihre Solidität und Zuverlässigkeit.

Nach Angaben des GDV lagen die gebuchten Bruttobeiträge der Lebensversicherung im weiteren Sinne (i. w. S.) mit 103,2 Mrd. EUR im Jahr 2021 leicht unter dem Niveau des Vorjahres (-1,1 %); bei den Pensionskassen fiel der Wert um 2,5 % auf 2,2 Mrd. EUR.

Der Versicherungsbestand der Lebensversicherung insgesamt lag zum Jahresende 2021 – gemessen in Anzahl der Verträge – bei 86,9 Mio. Hauptversicherungen und damit um 0,8 % unter dem Vorjahresniveau; bei den Pensionskassen verringerte sich der Bestand nach Anzahl um 1,6 % auf 3,6 Mio. Hauptversicherungen.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 5,0 Mio. neue Verträge abgeschlossen. Dies sind 4,6 % mehr als im Vorjahr. Bei den

Pensionskassen konnten 50,7 Tsd. neue Verträge akquiriert werden. Die Zahl der Neuabschlüsse stieg damit um 0,4 %.

Das Neugeschäft gegen laufende Beiträge erhöhte sich in der Lebensversicherung i. w. S. um 10,0 % auf 6,4 Mrd. EUR; bei den Pensionskassen fiel das Neugeschäft nach laufendem Beitrag um 13,5 % auf 42,8 Mio. EUR.

Die Stornoquote nach laufenden Beiträgen lag für die Lebensversicherungen i. w. S. mit 4,2 % leicht unter dem Niveau des Vorjahres (4,5 %); bezogen auf die Anzahl der Verträge blieb die Stornoquote mit 2,5 % auf dem Vorjahresniveau. Für die Pensionskassen lag die Stornoquote bei 3,7 % des laufenden Beitrags bzw. 1,2 % der Verträge.

Die an die Versicherten ausgezahlten Leistungen erreichten bei der Lebensversicherung die Summe von 86,6 Mrd. EUR; das entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 2,4 %. Die Pensionskassen zahlten insgesamt 1,5 Mrd. EUR an Ihre Kundinnen und Kunden aus (+ 11,8 %).

### Geschäftsverlauf unseres Unternehmens

#### Positionierung im Markt

Im Rahmen der Einbettung in die SIGNAL IDUNA Gruppe übernimmt die SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft (SIGNAL IDUNA Pensionskasse) alle relevanten Aspekte der Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Mit VISION2023 gibt sich die SIGNAL IDUNA Gruppe ein klares Ziel für die kommenden Jahre. Dieser Vision schließt sich die SIGNAL IDUNA Pensionskasse an.

Die SIGNAL IDUNA Pensionskasse deckt mit ihren Produkten im Rahmen des Angebots der SIGNAL IDUNA Gruppe zur betrieblichen Altersversorgung den Durchführungsweg „Pensionskasse“ ab. Sie trägt als integraler Bestandteil zur Zielerreichung der SIGNAL IDUNA Gruppe bei.

Die von der SIGNAL IDUNA Pensionskasse verfolgte Kombination aus langfristig ausgerichteter, sicherheitsorientierter Kapitalanlagestrategie und einem professionellen Risikomanagement ermöglichte es – wie auch in den Vorjahren – ihre

Kundinnen und Kunden vor den Auswirkungen der allgemein volatilen Bedingungen auf dem Kapitalmarkt zu schützen.

Durch die fortdauernde Corona-Pandemie war wie im Vorjahr das Neugeschäft in der betrieblichen Altersvorsorge stark unter Druck. Das gesamte Neugeschäft gegen laufenden Beitrag der SIGNAL IDUNA Pensionskasse belief sich auf 8,9 Mio. EUR im Jahr 2021. Dies bedeutet einen Rückgang der laufenden Neugeschäftsbeiträge um 1,8 %. Damit entwickelte sich das Neugeschäft besser als der Gesamtmarkt, welcher einen Rückgang von 13,5 % verzeichnete.

#### Produkte der SIGNAL IDUNA Pensionskasse

Für ihre Kundinnen und Kunden hält die SIGNAL IDUNA Pensionskasse eine umfassende Produktpalette für die betriebliche Altersversorgung (bAV) bereit.

Der Fokus im Jahr 2021 lag auf der Einführung einer neuen Generation unserer Fondspolice SI Global Garant Invest Pensionskassenversorgung. Mit dem Jahresbeginn 2021 stand die neue Produktgeneration bereit.

Die neue Generation von SI Global Garant Invest zeichnet sich vor allem durch folgende Neuerungen aus:

Die Fondspalette wurde grundlegend überarbeitet. Dabei wurde großer Wert darauf gelegt, aktuelle Trends an den Kapitalmärkten in der neuen Palette abzubilden. So sind erstmalig so genannte Exchange Traded Funds (ETF) aufgenommen worden, über die kostengünstig an der Wertentwicklung der zugrunde liegenden Indizes partizipiert werden kann. Unsere Kundinnen und Kunden können sich darüber hinaus auch für verschiedene Anlagestrategien entscheiden, wie zum Beispiel dividendenstarke Aktienwerte.

Der optionale Baustein „Sicherheit+“ überprüft automatisch, ob das Garantieniveau des Vertrags im Laufe der Zeit erhöht werden kann. Nach einem Stufenplan wird bei positiver Entwicklung der Fonds das nächstmögliche Garantieniveau automatisch gesichert.

Mit dem neuen „Ablaufmanagement+“, das mit Blick auf den nahenden Rentenbeginn an den Baustein „Sicherheit+“ an-

schließt, soll das Risiko verringert werden, dass bereits erwirtschaftete Erträge kurz vor dem Rentenbeginn durch einen Kursrückgang an den Kapitalmärkten plötzlich verloren gehen.

Ab dem 10. März 2021 berücksichtigen wir die Verordnung (EU) 2019/2088 vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor. Sie regelt, dass Finanzmarktteilnehmer (z. B. Versicherungsunternehmen) und Finanzberater (u. a. Versicherungsvermittler) ihren Kundinnen und Kunden im ersten Schritt Informationen zum Thema Nachhaltigkeitsrisiken liefern müssen. Wir haben daher gemäß den gesetzlichen Vorgaben entsprechende Informationen erstellt.

Im bAV-Kompetenz-Rating des Instituts für Vorsorge und Finanzplanung (IVFP) wird der SIGNAL IDUNA Gruppe weiterhin mit dem Prädikat „sehr gut“ eine sehr hohe Kompetenz im Bereich der betrieblichen Altersversorgung bescheinigt.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe verfügt über langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der bAV und wurde zu den Top 10 der fairsten Anbieter aus Kundensicht im Rahmen einer Untersuchung des Kölner Analysehaus Servicevalue in Kooperation mit Focus-Money gewählt.

Bereits seit 2006 vergibt portfolio institutionell als führende und unabhängige Know-how-Plattform die portfolio institutionell Awards.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe wurde im Jahr 2021 gleich in zwei Kategorien ausgezeichnet. Zum einen wurde die SIGNAL IDUNA Gruppe als „Bester Investor Fixed Income“ als innovativ und strukturiert bewertet. Besonders hervorgehoben wurde die Solvency-Capital-Requirements (SCR)-Überwachung und die SCR-optimierte Anlagestrategie.

Zum anderen bewertete portfolio institutionell die SIGNAL IDUNA Gruppe in den alternativen Asset-Klassen als ebenfalls herausragend. Die SIGNAL IDUNA Gruppe überzeugt als Investor mit einem sehr breiten Ansatz, der z. B. auf eine Vielzahl von Untersegmenten im Bereich Alternatives zurückgreift.

### Betriebene Versicherungsarten

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden im Geschäftsjahr 2021 Einzel- und Kollektivversicherungen in der Form von Renten- und von Fondsgebundenen Rentenversicherungen, jeweils mit Elementen der Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits-, Sterbegeld- und der Hinterbliebenenversorgung betrieben.

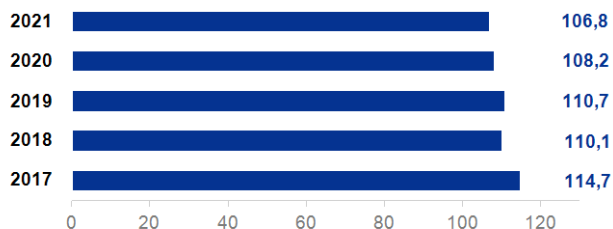
### Lage des Unternehmens

#### Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. EUR bzw. 1,3 % auf 106,8 Mio. EUR. Dabei sanken die laufenden Beiträge um 1,3 Mio. EUR bzw. 1,3 % auf 103,4 Mio. EUR, während die Einmalbeiträge mit 3,4 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres lagen.

#### Gebuchte Bruttobeiträge 2017 – 2021

in Mio. EUR



Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft sind im Geschäftsjahr 13,0 Mio. EUR (Vorjahr: 13,6 Mio. EUR) angefallen. Die verdienten Beiträge beliefen sich somit auf 93,7 Mio. EUR (Vorjahr: 94,6 Mio. EUR).

#### Neugeschäft

Das Neugeschäft, welches sich aus dem Neuzugang aus eingelösten Versicherungsscheinen und Erhöhungen der Versicherungssumme bei bestehenden Verträgen zusammensetzt, sank im laufenden Beitrag gegenüber dem Vorjahreswert um 0,2 Mio. EUR bzw. 1,8 % auf 8,9 Mio. EUR, während das Neugeschäft im Markt der Pensionskassen um 13,5 % zurückging. Die SIGNAL IDUNA Pensionskasse konnte somit

ihren Marktanteil auf 20,9 % im Berichtsjahr ausbauen. Gemessen in Einmalbeiträgen blieb das Neugeschäft auf einem konstanten Niveau von 3,4 Mio. EUR.

Der Neuzugang gemessen in Beitragssumme des Neugeschäftes verminderte sich um 0,9 Mio. EUR bzw. 0,4 % auf 242,4 Mio. EUR.

**Versicherungsbestand**

Der Versicherungsbestand gemessen in Verträgen stieg um 0,4 % auf 255,1 Tsd. Verträge, während sich gemessen in laufendem Beitrag der Bestand um 1,3 % auf 105,3 Mio. EUR verringerte.

**Entwicklung des Versicherungsbestandes  
2017 – 2021**

Laufender Beitrag in Mio. EUR



Die vorzeitigen Abgänge – d. h. Rückkäufe und Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen sowie sonstige vorzeitige Abgänge – verminderten sich (gemessen in laufendem Beitrag) um 1,3 Mio. EUR bzw. 14,6 % auf 7,9 Mio. EUR. Die gesamten Abgänge sanken um 1,4 Mio. EUR bzw. 12,3 % auf 10,3 Mio. EUR. Gemessen am mittleren Beitrag für ein Jahr sank die Stornoquote um 1,15 %-Punkte auf 7,4 %. Hauptgrund für den Rückgang war der außergewöhnlich hohe Vorjahreswert aufgrund von Corona-bedingten Beitragsfreistellungen und -pausen sowie aufgrund von Beitragsfreistellungen im Zusammenhang mit dem Ausscheiden der versicherten Personen aus dem Betrieb.

**Leistungen an unsere Kundinnen und Kunden**

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 7,1 Mio. EUR bzw. 14,1 % auf 57,3 Mio. EUR. Dabei stiegen die Versicherungsleistungen

um 8,0 Mio EUR bzw. 19,8 % auf 48,5 Mio. EUR, während die Rückkäufe um 1,0 Mio EUR bzw. 10,0 % auf 8,7 Mio. EUR sanken. Den Aufwendungen für Versicherungsfälle standen überwiegend Inanspruchnahmen aus den Deckungsrückstellungen gegenüber.

Zur Erfüllung der zugesagten Versicherungsleistungen wurden der Bruttodeckungsrückstellung (inklusive der Bruttodeckungsrückstellung aus der fondsgebundenen Lebensversicherung) 132,67 Mio. EUR (Vorjahr: 143,5 Mio. EUR) zugeführt. Darin ist eine Zuführung zur Zinszusatzreserve mit 40,7 Mio. EUR (Vorjahr: 50,7 Mio. EUR) enthalten. Dieser Zuführungsbetrag fiel aufgrund einer Schätzänderung im Geschäftsjahr um 3,9 Mio. EUR niedriger aus. Zum Bilanzstichtag betrug die Bruttodeckungsrückstellung (inklusive der Bruttodeckungsrückstellung aus der fondsgebundenen Lebensversicherung) 2,2 Mrd. EUR (Vorjahr: 2,1 Mrd. EUR), wovon 332,5 Mio. EUR (Vorjahr: 291,8 Mio. EUR) auf die Zinszusatzreserve entfielen. Der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft betrug 381,2 Mio. EUR (Vorjahr: 329,6 Mio. EUR).

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden für die künftige Überschussbeteiligung der Versicherten 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 5,8 Mio. EUR) zugeführt. Gleichzeitig wurden im Geschäftsjahr 26,2 TEUR (Vorjahr: 18,7 TEUR) als Direktgutschriften aufgewendet.

**Betriebsaufwendungen**

Die Abschlussaufwendungen verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. EUR bzw. 2,9 % auf 8,1 Mio. EUR. Die Abschlusskostenquote – bezogen auf die Beitragssumme des Neugeschäftes – blieb konstant bei 3,4 %.

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. EUR bzw. 6,5 % auf 3,3 Mio. EUR. Die Verwaltungskostenquote – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 %-Punkte auf 3,1 %.

**Kapitalanlagen**

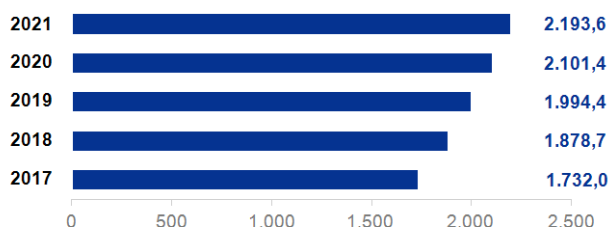
In der anhaltenden Niedrigzinsphase ist die Erzielung einer guten Verzinsung weiterhin die zentrale Herausforderung in

der Kapitalanlage. Auch in 2021 stand daher die Stabilisierung der laufenden Erträge in Verbindung mit einer guten Kreditqualität im Fokus der Anlage.

Der Kapitalanlagenbestand zu Buchwerten stieg gegenüber dem 31. Dezember 2020 um 92,1 Mio. EUR bzw. 4,4 % auf 2,2 Mrd. EUR. Bewertet zu Zeitwerten sank er um 22,4 Mio. EUR bzw. 1,0 % auf 2,3 Mrd. EUR.

### Kapitalanlagen 2017 - 2021

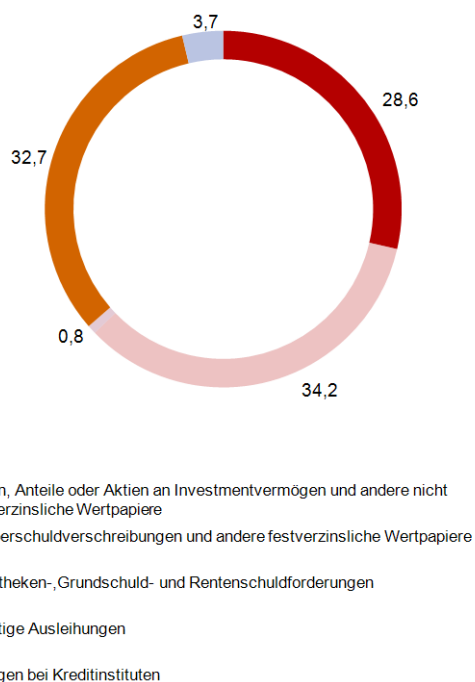
in Mio. EUR



Größere Strukturveränderungen im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den Aktien und Anteilen an Investmentvermögen (+2,3 %-Punkte) und den Hypothekenforderungen (+0,8 %-Punkte) sowie bei den sonstigen Ausleihungen (-4,0 %-Punkte).

### Zusammensetzung der Kapitalanlagen

in %

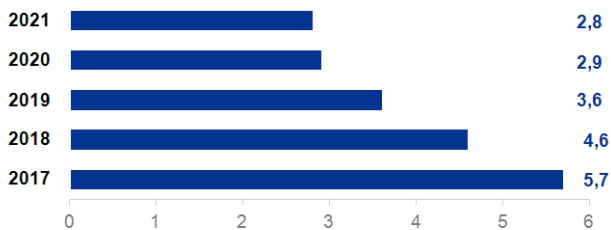


Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betrugen zum 31. Dezember 2021 insgesamt 115,0 Mio. EUR und sanken damit im Vergleich zum Vorjahr um 114,5 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf den deutlichen Zinsanstieg zurückzuführen ist. Die Bewertungsreservenquote betrug zum Bilanzstichtag 5,2 % (Vorjahr: 10,9 %).

Das gesamte Kapitalanlageergebnis stieg um 0,5 Mio. EUR bzw. 0,9 % auf 59,6 Mio. EUR. Dabei sank das ordentliche Kapitalanlageergebnis um 0,8 Mio. EUR auf 45,2 Mio. EUR. Dies resultierte im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus Investmentfonds und Rentenpapieren. Das außerordentliche Ergebnis hingegen stieg um 1,3 Mio. EUR auf 14,3 Mio. EUR; dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren Abgangsgewinnen aus Rentenpapieren, die die höheren Abschreibungen auf Investmentfonds überkompensierten. Die Nettoverzinsung sank um 0,1 %-Punkte auf 2,8 %. Die laufende Durchschnittsverzinsung sank von 2,2 % auf 2,1 %.

**Verzinsung gesamt netto 2017 - 2021**

in %



**Liquiditätslage**

Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2021 sanken um 3,5 Mio EUR auf 5,0 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag bestanden daneben Liquiditätsreserven in Form von Einlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 80,0 Mio. EUR (Vorjahr: 65,0 Mio. EUR). Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

**Rohüberschuss**

Der Rohüberschuss beinhaltet die aus Zins-, Risiko- und Kostenergebnis resultierenden Gewinne, die über die Garantieverzinsung der gewinnberechtigten Versichertenguthaben hinaus erwirtschaftet werden. Im Geschäftsjahr 2021 erzielte unsere Gesellschaft einen Rohüberschuss in Höhe von 4,8 Mio. EUR (Vorjahr: 8,0 Mio. EUR). Hauptquelle des Rohüberschusses war in diesem Jahr das Zinsergebnis.

**Überschussbeteiligung unserer Kundinnen und Kunden**

Vom Rohüberschuss haben wir 97,5 % (Vorjahr: 72,7 %) für die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und die Direktgutschrift für unsere Kundinnen und Kunden verwendet. Nach einer Zuführung im Geschäftsjahr in Höhe von 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 5,8 Mio. EUR) und einer Entnahme zugunsten der Versicherten in Höhe von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR) stieg die Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum Ende des Berichtsjahres auf 78,3 Mio. EUR (Vorjahr: 76,1 Mio. EUR). Die Aufwendungen für die Direktgutschrift betragen 26,2 TEUR (Vorjahr: 18,7 TEUR).

**Überschussanteilsätze**

Dank der soliden und sicherheitsorientierten Kapitalanlagepolitik gewährt die SIGNAL IDUNA Pensionskasse für in 2022 fällig werdende Überschusszuteilungen eine in Zeiten der Niedrigzinsphase attraktive Gesamtverzinsung (Rechnungszins zuzüglich Zinsüberschussanteilsatz) für Verträge mit laufender Beitrags- oder Rentenzahlung in Höhe von 1,5 %; einschließlich Schlussüberschuss und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ergibt sich für die klassische SIGNAL IDUNA Pensionskassenversorgung eine Gesamtverzinsung von durchschnittlich 1,75 %.

Einzelheiten zu den Überschussanteilsätzen sind den Seiten 72 bis 83 zu entnehmen.

**Gewinnverwendung**

Nach einer Zuführung von 4,7 Mio. EUR zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung ergab sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 0,1 Mio. EUR. Dieser soll in voller Höhe den anderen Gewinnrücklagen zugeführt werden.

Die Eigenkapitalquote – bezogen auf die Brutto-Deckungsrückstellung – sank von 13,6 % auf 12,9 %.

**Tatsächliche Entwicklung im Vergleich zur Prognose des Vorjahres**

Die Beitragseinnahmen verminderten sich wie erwartet leicht. Das Neugeschäft lag aufgrund eines herausfordernden Marktumfeldes leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Der Bestand entwickelte sich entsprechend der Prognose leicht rückläufig.

Der Aufwand aus der Zuführung zur Zinszusatzreserve wurde insbesondere durch das deutliche Absinken des Referenzzinses sowie durch eine Schätzänderung im Rahmen der Ermittlung beeinflusst. Der Aufwand zum Aufbau der Zinszusatzreserve lag entgegen unserer Prognose moderat unter dem Vorjahresniveau.

Durch Abschluss eines Rückversicherungsvertrags zur Absicherung von biometrischen Risiken und der Finanzierung der Aufwendungen aus der Zuführung zur Zinszusatzreserve in 2019, konnte der Aufwand aus der Zuführung zur Zinszusatz-



reserve kompensiert werden. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen lag entgegen der Erwartung leicht über dem des Vorjahres.

Dadurch fiel der Rohüberschuss im Vergleich zur Erwartung nur moderat, so dass wir entgegen der Planung noch einen geringen Jahresüberschuss erwirtschaften konnten.

### VISION2023

Die SIGNAL IDUNA Gruppe gehört zu den zehn größten Versicherungsunternehmen in Deutschland und pflegt enge Verbindungen zu Handwerk, Handel und zum öffentlichen Dienst. Niedrigzinsumfeld, wachsende regulatorische Anforderungen sowie die Digitalisierung verlangen von allen Versicherern kontinuierliche Verbesserungen. Die Strategie der SIGNAL IDUNA Gruppe zielt auf ertragreiches Wachstum durch konsequente Kundenorientierung und weitere Serviceverbesserungen ab. Dazu wurde Anfang 2018 das Transformationsprogramm VISION2023 gestartet, um neue Wachstumsimpulse zu setzen und gleichzeitig den immer dynamischeren Veränderungen des Marktes und den Anforderungen der Kundschaft weiterhin gerecht zu werden.

Auch im Geschäftsjahr 2021 hat die Corona-Pandemie die Art zu leben und zu arbeiten verändert. So hat die Pandemie zu einem enormen Digitalisierungsschub geführt. Die damit einhergehenden Veränderungen werden auch nach Corona weiter bestehen bleiben. Gewinner dieser Krise sind deshalb Unternehmen, die ihre Produkte oder Services auch digital anbieten können. Allerdings bedeutet Digitalisierung nicht – gerade bei erklärungsbedürftigen Produkten wie bestimmten Versicherungen – dass die Kundinnen und Kunden auf eine Beratung verzichten wollen. Das persönliche Informationsgespräch wird bei Finanz- und Vorsorgeprodukten daher weiter eine wichtige Rolle spielen. Auch wenn ein Teil dieser Gespräche künftig auf digitalen Kanälen stattfinden wird.

Mit der „meine SIGNAL IDUNA App“ bietet die SIGNAL IDUNA Gruppe beispielsweise einen mobilen Service, mit dem die Kundinnen und Kunden viele ihrer Versicherungsangelegenheiten schnell und unkompliziert selbst erledigen können. Wir haben mehr als 550.000 digitale Bestands-

kundinnen und -kunden. Die App hat ausgezeichnete Bewertungen in den App-Stores und enthält einen Überblick über die abgeschlossenen Versicherungen mit den wichtigsten Informationen. Darüber hinaus bietet sie weitere Funktionen wie das Einreichen von Rechnungen und Heil-/Kostenplänen. Dabei wurde ein Volumen von mehr als eine Million erreicht. Des Weiteren wurden mehr als 4,3 Millionen digitale Dokumente im digitalen Postfach bereitgestellt, das mehr als 25 Millionen Mal aufgerufen wurde. Auch standardisierte Bescheinigungen oder Änderungen von Stamm- und Adresdaten können von unseren Kundinnen und Kunden eigenständig heruntergeladen bzw. online beantragt werden. Zudem bietet die App mit der Gesundheitskachel ein umfangreiches Angebot an digitalen Gesundheits-Services.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe hat bereits frühzeitig mit der digitalen Transformation des Kerngeschäfts begonnen. Dies betraf nicht nur Apps oder Online-Services, die zunehmend Papierformulare und Briefpost ersetzen. Es geht insbesondere um das Produkt an sich: Die Versicherten wollen mehr als eine Versicherungspolice, nämlich Lösungen. Unsere Antwort auf diese Entwicklung ist das Transformationsprogramm VISION2023. Im Mittelpunkt stehen die Kundinnen und Kunden und unsere Vision: „Gemeinsam mehr Lebensqualität schaffen!“

VISION2023 ist auf fünf Jahre ausgelegt und eines der ehrgeizigsten und umfangreichsten Transformationsprogramme in der Geschichte der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Mit Beginn des Transformationsprogramms hat die SIGNAL IDUNA Gruppe zahlreiche Projekte gestartet und in vielen bereits messbare Fortschritte erzielt. In diesem Zusammenhang konnte die SIGNAL IDUNA Gruppe beispielsweise durch zielgruppengerechte Marketingkampagnen und eigene Zielgruppen-Websites die Aufmerksamkeit in den Zielgruppen steigern. Zudem bieten wir neben Versicherungslösungen auch weitere auf die individuellen Bedarfe abgestimmte Mehrwerte an. Der Vertrieb wird durch die Qualifizierung von regionalen Zielgruppenagenturen auf das jeweilige Zielsegment spezialisiert und bestmöglich mit dem Zielgruppenwissen vertraut gemacht. So stellen wir eine bedarfsgerechte und ganzheitliche Kundenberatung und -betreuung sicher.

Auch in diesem Berichtsjahr haben wir im Rahmen des Transformationsprogramms eine Initiative fortgeführt, die eine der größten organisatorischen Veränderungen in der jüngeren Geschichte unserer Gruppe darstellt: Die Agilisierung der SIGNAL IDUNA Gruppe. Als einer der ersten Versicherer in Deutschland führen wir agile Arbeitsweisen systematisch über agile Organisationsstrukturen ein. Mehr als tausend Mitarbeitende arbeiten inzwischen in interdisziplinären, flexiblen Teams nach agilen Methoden zusammen – persönlich und virtuell. Das Transformationsprogramm und unser Handeln erzeugten ebenfalls eine sehr positive Resonanz im Markt: Die SIGNAL IDUNA Gruppe erreichte in der Studie „Champions der digitalen Transformation“ den ersten Platz in der Kategorie „Versicherungen“.

Die Veränderung der SIGNAL IDUNA Gruppe wird auch durch die Schaffung eines modernen und motivierenden Arbeitsumfeldes nach innen sichtbar. Um den ressortübergreifenden Austausch zu fördern, wurden bereits ganze Arbeitsflächen, Büros und Arbeitsplätze der SIGNAL IDUNA Gruppe modernisiert und digitaler ausgerichtet. Auch diese Maßnahmen zählen auf die Weiterentwicklung unserer positiven Unternehmenskultur ein und wir werden sie in den kommenden Jahren weiter fortsetzen.

Auch zukünftig bleibt eines essenziell – der Mensch bleibt immer im Mittelpunkt unseres Handelns!

### **Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage**

Trotz der im Berichtsjahr 2021 weiterhin herausfordernden Rahmenbedingungen aufgrund der Corona-Pandemie und den weiterhin niedrigen Kapitalmarktzinsen, stellte sich die wirtschaftliche Lage der SIGNAL IDUNA Pensionskasse als stabil dar. Durch das deutliche Absinken des Referenzzinses, der dem Verfahren zur Stärkung der Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) zugrunde liegt (von 1,73 % auf 1,57 %), gepaart mit einer gegenläufigen Schätzänderung im Rahmen der Ermittlung, betrug der Aufwand aus der Zuführung zur

Zinszusatzreserve 40,7 Mio. EUR. Damit stieg die Zinszusatzreserve zum Jahresstichtag auf 332,5 Mio. EUR.

Dieser Aufwand belastete allerdings nicht das Jahresergebnis, da er durch den im Jahr 2019 abgeschlossenen Rückversicherungsvertrag zur Absicherung von biometrischen Risiken und der Finanzierung des Anstiegs der Zinszusatzreserve der nächsten Jahre finanziert wurde.

Somit mussten keine zusätzlichen Abgangsgewinne aus Kapitalanlagen zur Finanzierung der Zinszusatzreserve realisiert werden. Das Kapitalanlageergebnis 2021 lag mit einer Höhe von 59,6 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres. Durch den gleichzeitigen Anstieg des Buchwertes der Kapitalanlagen sank die Nettoverzinsung in Höhe um 0,1 %-Punkte auf 2,7 % im Vergleich zum Wert des Vorjahres (2,8 %).

Das übrige Ergebnis 2021 verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Mio. EUR. Wesentlicher Grund waren die auf das mittlere Niveau der letzten Jahre gestiegenen Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen, die im Vorjahr aufgrund eines Sondereffektes bei den IT-Kosten insgesamt deutlich geringer waren. Der Bilanzgewinn der SIGNAL IDUNA Pensionskasse betrug im Geschäftsjahr 0,1 Mio. EUR.

### **Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Gemäß § 312 AktG haben wir dem Aufsichtsrat unseres Unternehmens den von den Abschlussprüfern testierten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen vorgelegt und dazu erklärt: „Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem der im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte eine angemessene Gegenleistung. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse eines der herrschenden Unternehmen oder der mit ihnen verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns zum Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“



## Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft unterhält folgende Zweigniederlassungen:

- Pensionskasse der Deutschen Handwerks Zweigniederlassung der SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft
- Pensionskasse des Deutschen Handels Zweigniederlassung der SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft
- Pensionskasse für den öffentlichen Dienst Zweigniederlassung der SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft

Sitz der Zweigniederlassungen ist Hamburg.

## Personal- und Sozialbericht

### Personal SIGNAL IDUNA Gruppe

Zum 31. Dezember 2021 waren 7.848 Mitarbeitende bei der SIGNAL IDUNA Gruppe beschäftigt, davon waren 352 Auszubildende. Hinzu kommen 2.937 selbstständige Außendienstmitarbeitende. Insgesamt sind 10.785 Mitarbeitende für die SIGNAL IDUNA Gruppe tätig (im Jahresdurchschnitt 10.673 Mitarbeitende).

### Qualifikation durch Aus- und Weiterbildung

Die SIGNAL IDUNA Gruppe bietet weiterhin mit sechs dualen Studien- und vier Ausbildungsgängen im Betrieb, Vertrieb und der IT eine umfangreiche Auswahl an Ausbildungsmöglichkeiten an. Dadurch kann sie ein breites Spektrum beruflicher Perspektiven bieten, um Nachwuchs zu gewinnen und langfristig zu binden.

Insgesamt wurden im Jahr 2021 an den beiden Hauptverwaltungsstandorten 39 Auszubildende und dual Studierende eingestellt. Hinzu kamen 60 Auszubildende und dual Studierende im Vertrieb. Die insgesamt sehr guten Abschlüsse der Auszubildenden und Studierenden wurden im Jahr 2021 dadurch gekrönt, dass die beste Auszubildende Dortmunds von der SIGNAL IDUNA Gruppe kam. Besonders erwähnenswert dabei ist, dass die Auszubildende erst 2016 als Geflüchtete nach Deutschland kam und jetzt dieses hervorragende Ergebnis erzielt hat. Damit konnte die SIGNAL IDUNA

Gruppe dazu beitragen, Integration und beruflicher Perspektive junger Menschen zu fördern. Der Wettbewerb um junge Talente und deren Bindung an den Konzern verschärft sich insbesondere in der IT weiter. Das zeigt sich auch an sinkenden Einstellungszahlen. Die SIGNAL IDUNA Gruppe begegnet dieser Herausforderung u. a. durch die Anpassung des Ausbildungskonzeptes in der IT, verbunden mit der Ausweitung des Hochschulportfolios am Standort Hamburg und die konsequente digitale und agile Ausrichtung aller Ausbildungs- und Studiengänge.

Darüber hinaus unterstützt die SIGNAL IDUNA Gruppe eine systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung ihrer Mitarbeitenden. Dafür wurde ein nachhaltiges Kompetenzmanagement eingeführt, das die konsequente Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeitenden vorsieht. Dieses wurde softwaregestützt sukzessive in allen Unternehmensbereichen eingeführt.

Um eine hochwertige Kompetenzentwicklung von Mitarbeitenden sicherzustellen, unterstützt und fördert die SIGNAL IDUNA Gruppe die „Nebenberufliche Weiterbildung“. Die Personalentwicklung steht allen interessierten Mitarbeitenden bei der Auswahl berufs begleitender Weiterbildungen beratend zur Seite und unterstützt bei der Organisation. Neben dem bestehenden Netzwerk von externen Bildungsanbietern ist ein internes Netzwerk für nebenberufliche Studierende entstanden, welches stetig wächst. Das beliebteste berufs begleitende Studienangebot ist auch in diesem Jahr das Bachelorstudium, gefolgt von der Fachwirtausbildung und dem Masterstudium.

Dazu finden regelmäßig Informationsveranstaltungen statt, die den Mitarbeitenden Impulse und Orientierung geben. Das Angebot wird sehr gut angenommen und findet zunehmendes Interesse.

### Chancengerechtigkeit

Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bietet die SIGNAL IDUNA Gruppe ein flexibles Arbeitszeitmodell an. Ferner ermöglicht die Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“ Mitarbeitenden, von zu Hause aus zu arbeiten. Damit sind wir in der Lage, etwa 90 % unserer Betriebsfunktionen ortsunabhängig sicherzustellen.

Sonderzahlungen wie Weihnachts- und Urlaubsgeld können in Freizeit umgewandelt werden. Daneben gibt es eine Kooperation mit Hamburger Kindertagesstätten (Elbkinder), um Mitarbeitenden die Kinderbetreuung zu erleichtern. Mitarbeitende können hierfür einen Kinderbetreuungskostenzuschuss beantragen. Zudem bieten wir unseren Mitarbeitenden in Zusammenarbeit mit dem pme Familienservice ein umfangreiches Beratungs- und Vermittlungsangebot rund um die Kinderbetreuung.

Unter dem Titel „#wirfürvielfalt“ ist eine Initiative für mehr Vielfalt gestartet, welche u. a. das Ziel hat, Rahmenbedingungen für mehr Diversität in der SIGNAL IDUNA Gruppe zu schaffen. Hierzu zählt insbesondere die Chancengleichheit der Geschlechter.

#### **Betriebliches Gesundheitsmanagement**

Der Ausgleich zur beruflichen Tätigkeit im Berichtszeitraum ist wichtiger als zuvor.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement bietet den Mitarbeitenden eine umfangreiche Auswahl an Maßnahmen.

Es gibt ein vernetztes Konzept gesundheitsfördernder Aktivitäten, wie Seminare, Workshops, Bewegungs- und Beratungsangebote. Aufgrund der Auswirkungen der Pandemie haben wir bereits seit März 2020 alle Angebote auf virtuelle Formate umgestellt.

Wir verfolgen mit unserem Betrieblichen Gesundheitsmanagement u. a. folgende Ziele:

- Schaffung von Arbeits- und Rahmenbedingungen, die für die Gesundheit, die Motivation und die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten förderlich sind,
- Erhaltung der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Mitarbeitenden, möglichst bis zum Rentenalter und darüber hinaus,
- Schärfung und Sensibilisierung des Bewusstseins der Mitarbeitenden für einen gesunden Lebensstil.

Im Rahmen der Prävention können die Mitarbeitenden kostenfrei an Gesundheits- und Stresschecks teilnehmen. Diese

Präventionsmaßnahmen mussten seit März 2020 pandemiebedingt ausgesetzt werden. Es fanden jedoch im Laufe des Jahres vermehrt virtuelle Informationsveranstaltungen und Workshops zum Thema Prävention und medizinische Vorsorge statt.

Zusätzlich bestand die Möglichkeit, an virtuellen Workshops zu unterschiedlichen Themen teilzunehmen (u. a. Umgang mit Belastungen, Stressabbau, Ernährungsberatung, Resilienzstärkung, positive Psychologie oder im Bereich Bewegung und Entspannung). Außerdem wurden betriebliche Impfungen gegen COVID-19 und die bereits etablierten Grippe-schutzimpfungen angeboten.

Qualifizierte betriebliche Suchtberater/innen unterstützen bei konkreten Fragestellungen. Eine Pflegeberatung, die bei Pflegefällen in der Familie berät, sowie ein umfangreiches Lebenslagencoaching, das Mitarbeitende bei herausfordernden Situationen im beruflichen und privaten Bereich sowie bei Krankheit jederzeit telefonisch oder persönlich nutzen können, runden das Angebot ab. Außerdem hilft das Ärztenetz Hamburg dabei, schneller Facharzttermine zu bekommen. Alle Beratungsangebote sind kostenfrei.

Zudem gibt es die Möglichkeit, digital Vorsorgedokumente (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung) zu einem vergünstigten Preis für sich und seine Familienangehörigen zu erstellen.

Das komplette Angebot wird im unternehmensinternen Intranet aufgeführt, regelmäßig beworben und fand auch im Berichtszeitraum großen Zuspruch.

Das breite Angebot wird ergänzt durch spezielle (Online-) Workshops mit dem Titel „Gesund Führen – gesundes Führen“. Diese sensibilisieren Führungskräfte für den verantwortungsvollen Umgang mit den eigenen Ressourcen und zum wertschätzenden Umgang mit Mitarbeitenden.

Als Ausgleich zur Tätigkeit im Büro haben die Mitarbeitenden nach der Pandemie zudem die Möglichkeit, zahlreiche Angebote der Betriebssportgruppen und weiterer Kooperationspartner zu nutzen. Pandemiebedingt ist dies zurzeit nur eingeschränkt in Präsenz nutzbar, es werden jedoch auch hier

viele Angebote virtuell durchgeführt – live oder als zur Verfügung gestellte Videos.

Eine regelmäßige wöchentliche Telefonkonferenz mit einem Vertreter des Betriebsärztlichen Dienstes in den ersten Monaten des Jahres 2021 rundete das Angebot der Betrieblichen Gesundheitsförderung bei der SIGNAL IDUNA Gruppe ab. In diesem wöchentlichen Format wurden die Mitarbeitenden von einem Mediziner durch die medizinischen Fragen rund um das Corona-Geschehen geführt, es wurden aktuelle Zahlen gut verständlich aufbereitet und z. B. Hintergründe zu der Impfung erläutert. Dieses Angebot orientiert sich am aktuellen Pandemiegeschehen und wird nach einer Pause ab Sommer 2021 seit Januar 2022 wieder angeboten.

#### **Zufriedenheit der Mitarbeitenden**

Die allgemeine Zufriedenheit bei Mitarbeitenden zeigt sich u. a. an der überdurchschnittlich langen Unternehmenszugehörigkeit. Die hohe Verbundenheit mit der SIGNAL IDUNA Gruppe wird insbesondere in der jüngsten Mitarbeiterbefragung sichtbar. Die Ergebnisse der jüngsten Mitarbeiterbefragung im Themenfeld „Verbundenheit“ sind erneut als gut bis sehr gut einzustufen und bezeugen insgesamt eine hohe Identifikation der Belegschaft mit der SIGNAL IDUNA Gruppe als Arbeitgeber.

Für die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen und anspruchsvollen Arbeiten im Jahr 2021 danken wir den Mitarbeitenden sowie den Außendienst- und Vertriebspartnerinnen und -partnern der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Unser Unternehmen beschäftigt kein eigenes Personal. Sämtliche betrieblichen Funktionen werden durch andere Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wahrgenommen. Grundlage dafür sind Ausgliederungs- und Generalagenturverträge.

#### **Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden**

Die SIGNAL IDUNA Gruppe legt großen Wert darauf, ihren Kundinnen und Kunden einen exzellenten Service zu bieten. Das Thema Service-Exzellenz steht auch im Mittelpunkt unseres Transformationsprogrammes VISION2023.

Zur Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden und Servicequalität wurden Servicegrundsätze vereinbart. Regelmäßige interne und externe Messungen helfen dabei, diese Grundsätze einzuhalten. So werden Kennzahlen zu unseren Geschäftsprozessen (z. B. die Bearbeitungszeiten von Anträgen) ermittelt und ausgewertet. Die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden messen wir durch Befragungen zum Serviceerlebnis. Die Ergebnisse bilden die Basis für Maßnahmen, um unsere Servicequalität kontinuierlich zu verbessern und die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden zu erhöhen.

Auch in der Corona-Pandemie haben wir unsere Kundinnen und Kunden durch vielfältige Maßnahmen (z. B. Beitragsstundungen, temporäre Veränderung des Versicherungsschutzes, Außerkraftsetzungen) erfolgreich unterstützt.

## **Risiko- und Chancenbericht**

Nach § 289 Abs. 1 Satz 4 HGB ist das Unternehmen verpflichtet, über Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung zu berichten. Die nach § 91 Abs. 2 AktG sowie darüber hinaus die nach § 26 i. V. m. § 234 VAG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungs- bzw. Risikomanagementsystems wurden getroffen.

Als Risiken und Chancen werden negative bzw. positive Abweichungen von den Zielerwartungen mit entsprechender Implikation auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens definiert. Die für das Unternehmen relevanten Risiken und Chancen werden im Folgenden näher beschrieben.

#### **Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems des Unternehmens**

Zentrale Eckpfeiler des Risikomanagementsystems sind die Risikokultur im Unternehmen, die Risikostrategie sowie der Risikomanagementprozess. Die zu erfüllenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden durch die Risikomanagementorganisation in die aufbauorganisatorischen Regelungen integriert.

Die vorhandene **Risikokultur** fördert ein übergreifendes Bewusstsein für das Vorhandensein von Risiken und den offenen Umgang mit diesen. Als Teil der Unternehmenskultur wird die Risikokultur fortlaufend weiterentwickelt und mit gezielten Maßnahmen unterstützt.

Die **Risikostrategie** wird aus der Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Pensionskasse abgeleitet und ist zu dieser konsistent. Die Risikostrategie des Unternehmens beinhaltet die Beschreibung der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken bezüglich ihres Einflusses auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie den daraus resultierenden Umgang mit den Risiken einschließlich Steuerung und Überwachung. Dabei ist festgelegt, dass nur solche Risiken eingegangen werden, die nicht zu einer existenzgefährdenden Situation für das Unternehmen führen. Dies beinhaltet insbesondere die Sicherstellung der Eigenständigkeit der SIGNAL IDUNA Gruppe, den Schutz der Versicherten sowie die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die Risikostrategie wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Darüber hinaus sind Anlässe definiert, die eine Ad-hoc-Überprüfung erfordern, wie beispielsweise die Aktualisierung der Geschäftsstrategie oder signifikante Änderungen des Gesamtrisikoprofils.

Der **Risikomanagementprozess** setzt sich aus der Risikoidentifikation, der Risikoanalyse und -bewertung, der Risikosteuerung sowie der Risikoüberwachung und -berichterstattung zusammen. Die wesentlichen Prozesse werden in internen Leitlinien definiert.

Zur Risikoidentifikation werden quartalsweise Risikoinventuren durchgeführt. Darüber hinaus findet eine jährliche Emerging Risk Inventur statt. Bei dieser werden neu auftretende Ereignisse oder zunehmende Trends berücksichtigt, die das Geschäftsumfeld der SIGNAL IDUNA Gruppe betreffen, wobei deren Ursache nicht oder nicht direkt von der SIGNAL IDUNA Gruppe beeinflussbar sein können.

Für alle Einzelrisiken erfolgt die Risikoanalyse und -bewertung als Teil der Risikoinventur. Die Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Schadenhöhe bewertet. Die getroffenen Maßnahmen sind zu berücksichtigen (Nettobewertung). Darüber hinaus werden Risiken jährlich im

Rahmen der (in 2021 erstmals durchgeführten) Eigenen Risikobeurteilung (kurz: ERB) quantitativ bewertet. In diesem ERB-Prozess erfolgt zudem eine Analyse der Veränderung des Risikoprofils, der Solvabilitätsspanne sowie des Finanzierungsbedarfes über den Planungszeitraum. Materielle Änderungen des Risikoprofils führen darüber hinaus zur Durchführung einer Ad-hoc-ERB.

Für Vorhaben, die eine hohe Implikation auf die Erreichung der Unternehmensziele der SIGNAL IDUNA Gruppe haben, erfolgt zudem eine gesonderte Risikobewertung.

Sowohl die Risikosteuerung als auch die Risikoüberwachung werden durch das Risikotragfähigkeitskonzept, das daraus abgeleitete Limitsystem, welches den Risikoappetit des Unternehmens berücksichtigt, sowie ein differenziertes Kennzahlensystem unterstützt. Die genannten Instrumente werden stetig weiterentwickelt.

Über die im Rahmen des Risikomanagementprozesses und der Risikoinventur als materiell eingestufteten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an das Risikokomitee und den Vorstand. Darüber hinaus sind Sachverhalte definiert, die eine Ad-hoc-Risikoberichterstattung auslösen. Auswirkungen aus der Corona-Pandemie sowie aktuell hinsichtlich des Ukraine-Krieges auf die Risikolage und die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen werden kontinuierlich analysiert und in die Berichterstattung integriert.

Innerhalb des Risikomanagements werden Planungs- und Überwachungssysteme eingesetzt, die die Verfolgung von Ziel-/Ist-Abweichungen ermöglichen. Die Überwachungssysteme und -prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird fortlaufend durch die Risikomanagementfunktion überwacht.

Das Risikomanagementsystem der SIGNAL IDUNA Gruppe ist zudem Prüfungsgegenstand der Internen Revision.

Zur Sicherstellung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation von Aufsichtsräten, Vorständen sowie verantwortlichen Personen und Mitarbeitenden von Schlüsselfunktionen wurden auch in 2021 Schulungen durchgeführt.

Die Risikosteuerung liegt dezentral in der Verantwortung der Fachbereiche. Durch die Trennung des Eingehens von Risikopositionen und der Risikoüberwachung wird organisatorisch sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte entstehen. Die von der Risikosteuerung unabhängige Risikoüberwachung, die Förderung der Umsetzung des Risikomanagementsystems sowie die operative Durchführung des Risikomanagements erfolgen durch die Risikomanagementfunktion. Dazu gehören insbesondere:

- die Unterstützung des Vorstandes und anderer Funktionen bei der effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems,
- die Überwachung des Risikomanagementsystems,
- die Identifikation, Bewertung und Analyse von Risiken, die Überwachung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung und die Koordination der Durchführung und Dokumentation der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung,
- die Berichterstattung mindestens über wesentliche Risikoexponierungen und Beratung des Vorstands in Fragen des Risikomanagements.

Die Risikomanagementfunktion ist in einer Matrixorganisation aufgestellt und setzt sich aus der Funktionsstelle Zentrales Risikomanagement (zentrale Risikomanagementfunktion) und der dezentralen Risikomanagementfunktion je Vorstandsressort zusammen. Bei der zentralen Risikomanagementfunktion liegt die Verantwortung insbesondere für die abschließende Sicherstellung der Unabhängigkeit der Risikomanagementfunktion von der Risikosteuerung sowie die übergreifende Koordination des Risikomanagementprozesses.

Außerdem erfolgen in der zentralen Risikomanagementfunktion die Koordination, die Analyse und die Validierung der Berechnung sowie die Berichterstattung zur unternehmenseigenen Risikobeurteilung.

## Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens

Die Risiken der SIGNAL IDUNA Pensionskasse entstammen im Wesentlichen aus dem betriebenen Erstversicherungsgeschäft und dem damit verbundenen Kapitalanlagegeschäft.

## Versicherungstechnische Risiken

Für die SIGNAL IDUNA Pensionskasse sind insbesondere folgende versicherungstechnische Risiken von zentraler Bedeutung, die nach Materialität absteigend geordnet sind:

- Langlebkeitsrisiko
- Stornorisiko
- Kostenrisiko

Das **Langlebkeitsrisiko** besteht in dem Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der Sterblichkeitsraten ergibt, wenn der Rückgang der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt. Das Niedrigzinsumfeld verstärkt in der Tendenz die Auswirkungen des Langlebkeitsrisikos.

Das **Stornorisiko** bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno-, Unterbrechungs- und Verlängerungsraten von Versicherungspolicen ergibt.

Neben dem Langlebkeits- und Stornorisiko spielt das **Kostenrisiko** eine wesentliche Rolle. Dies wird definiert als Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der beim Abschluss, bei der Verwaltung und bei der Schadenregulierung von Versicherungsverträgen angefallenen Kosten ergibt.

Den fest vereinbarten Versicherungsbeiträgen stehen langfristige Leistungszusagen seitens des Unternehmens gegenüber. Die Höhe der für die Leistungszusagen benötigten

Rückstellungen hängt vom Verlauf der genannten Risiken sowie der Zinsentwicklung ab. Die Verantwortliche Aktuarin stellt im Rahmen der internen Rechnungslegung den kalkulierten Mitteln die tatsächlichen Aufwendungen gegenüber und erläutert die Überprüfungen im jährlichen Aktuarbericht gegenüber dem Vorstand und der Aufsicht.

Sollte der tatsächliche Verlauf der den Leistungszusagen zugrundeliegenden Annahmen von der Kalkulation nachteilig abweichen, so kann sich daraus die Notwendigkeit zur Bildung einer entsprechenden Rückstellung ergeben, die das Geschäftsjahresergebnis belastet. Bei einer positiven Abweichung ergibt sich daraus die Chance eines guten Risikoegebnisses sowie einer Überschussbeteiligung für die Kundinnen und Kunden.

Für Prämien und Rückstellungen werden aus heutiger Sicht ausreichend sichere Sterbe- und Invaliditätstafeln verwendet, für das Neugeschäft zum Beispiel die von der Deutschen Aktuarvereinigung e. V. (DAV) veröffentlichten Sterbetafeln.

Die DAV führt regelmäßig Untersuchungen hinsichtlich der künftigen Lebenserwartung der Versicherten durch. Als Ergebnis wurden zur Bewertung der Rentenversicherungsbestände Empfehlungen herausgegeben, die dem Trend des Anstiegs der Lebenserwartung Rechnung tragen. Aufgrund dieser Erkenntnisse wurden die Bestände in der Rentenversicherung bewertet, was teilweise zu einer Stärkung der Deckungsrückstellung geführt hat. Dabei wurden mit angemessenen Sicherheitsabschlägen versehene Stornowahrscheinlichkeiten angesetzt.

Die bei der Berechnung der Deckungsrückstellung eingesetzten unterschiedlichen Ausscheideordnungen werden für wesentliche Anteile des Bestandes im Anhang aufgeführt.

Bei der Kalkulation von Neugeschäftsbeiträgen werden die Kalkulationsannahmen bzw. Ausscheideordnungen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Beim Zugang bestehen unter anderem durch die Gestaltung der Annahmepolitik und des Produktdesigns umfangreiche Steuerungsmöglichkeiten hinsichtlich der Qualität und des Volumens, was sich wiederum positiv auf die Bestandszusammensetzung auswirkt.

## Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es umfasst im Wesentlichen das Verlustrisiko aufgrund von nachteiligen Änderungen von Aktienkursen, Zinsen, Währungskursen, Credit Spreads sowie von Zeitwerten bei Beteiligungen und Immobilien. Zusätzlich zählt die Marktrisikokonzentration zur Gruppe der Marktrisiken. Das Marktrisiko wurde auch in 2021 maßgeblich durch die vorgenannte Entwicklung der Kapitalmärkte geprägt.

Zu den für die SIGNAL IDUNA Pensionskasse wesentlichen Marktrisiken gehören insbesondere:

- Spreadrisiko
- Aktienrisiko
- Zinsrisiko
- Marktrisikokonzentration
- Währungsrisiko
- Immobilienrisiko

Das **Spreadrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Credit Spreads über der risikofreien Zinskurve. Im Rahmen des Spreadrisikos werden die Auswirkungen der Änderungen von Credit Spreads gegenüber dem risikofreien Zins auf den Marktwert von Kapitalanlagen unter Kreditrisikoaspekten analysiert. Die Veränderung der Credit Spreads resultiert aus Bonitätsänderungen der Schuldner sowie Veränderungen der Liquidität und somit der Handelbarkeit der Kapitalanlage. Das Risiko besteht im Werteverfall eines Kredits bzw. in der Möglichkeit, dass sich Verluste in Form von Kreditausfällen oder Ertragsausfällen ergeben.

Das Spreadrisiko wird im Rahmen der regelmäßigen Bewertung der Zinsträger beobachtet und bewertet.

Im Rahmen des implementierten Kreditprozesses erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Kreditengagements. Das



Emittentenuniversum basiert auf einem internen Scoring-Prozess und definierten Limiten je Emittenten. Neue Kreditsegmente und nicht alltägliche Anlagen durchlaufen einen standardisierten Prüfungsprozess.

Die Anlage erfolgt auf Basis des vom Vorstand verabschiedeten internen Anlagekatalogs und unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Risikotragfähigkeit.

Den Schwerpunkt der Neuanlage in Zinsträger im Direktbestand bildeten Anlagen bei Kreditinstituten guter Bonität. Daneben wurden ausgewählte Staatsanleihen erworben.

Ergänzend erfolgte im Bankensegment die Anlage selektiv in Form von strukturierten Finanzprodukten.

Zwecks Diversifizierung der Geldmarktstrategie vor dem Hintergrund von Negativzinsen für Fest- und Tagesgelder wurden verstärkt kurzlaufende Unternehmensanleihen (Commercial Paper) mit einer Laufzeit von max. drei Monaten erworben.

Die im Folgenden genannten Quoten wurden auf Basis von Marktwerten ermittelt.

Das Bankenexposure bildet mit 63,7 % der Kapitalanlagen weiterhin den Schwerpunkt im Portfolio. Hiervon sind 18,2 % Pfandbriefe, 66,3 % erstrangige Anlagen und 8,0 % Nachrangtitel. Die übrigen 7,6 % des Bankenexposures sind Aktien, Festgelder und andere Anlagen.

Das Unternehmen ist mit 9,5 % in Staatsanleihen exklusive Bund und Länder investiert. Zu den Top-Emittenten gehören Spanien mit 3,5 %, USA mit 1,3 % und Frankreich mit 1,2 %.

Der Anteil der Anlagen bei Unternehmen außerhalb des Bankensektors beträgt 14,0 %, davon sind 73,1 % Zinsträger und 26,9 % Aktien bzw. Beteiligungen.

Die SIGNAL IDUNA Pensionskasse investiert in diesem Zusammenhang zunehmend auch in ausgewählte Anlagen im Segment „Infrastruktur“. Der Anteil dieser Investments am gesamten Kapitalanlagebestand beträgt 1,6 %.

Der Erhalt einer guten Kreditqualität im Bestand steht weiterhin im Fokus der Neuanlage. Dem folgend ist das Durchschnittsrating im Bestand der Zinsträger im Jahresverlauf konstant geblieben und beträgt zum 31. Dezember 2021 weiterhin A.

Der Bestand weist folgende Ratingstruktur auf:

	RATINGKLASSE	ANTEIL
Investment Grade	AAA	14,6 %
	AA	12,1 %
	A	47,1 %
	BBB	22,0 %
Non Investment Grade	BB - B	1,6 %
	CCC - D	0,0 %
ohne Rating		2,5 %

Chancen ergeben sich aus einer sich wieder verbessernden durchschnittlichen Kreditwürdigkeit im Emittentenuniversum sowie aus steigenden Zinsen, die auch für hoch geratete Anlagen wieder zu höheren Renditen führen würden.

Das **Aktienrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Aktien.

Für die Überwachung der Marktrisiken von Aktien werden Sensitivitätsanalysen und Stresstests eingesetzt, welche die Wertveränderung des Portfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Chancen ergeben sich hierbei insbesondere aus einer die Prognose übersteigenden positiven Entwicklung der Aktienmärkte sowie aus einer nachhaltig positiven Wertentwicklung des Beteiligungsportfolios

Die Aktienquote zu Marktwerten beträgt zum 31. Dezember 2021 unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 1,1 %.

Beim **Zinsrisiko** handelt es sich um das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der risikofreien Zinsstrukturkurve oder in Bezug auf die Vola-

tilität der Zinssätze. Das Zinsrisiko besteht für alle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente, deren Marktwert auf eine Änderung der Zinskurve reagiert.

Neben Marktwertverlusten durch einen Zinsanstieg ergibt sich das Risiko auch daraus, dass bei der Neuanlage in Niedrigzinsphasen Zinserträge ggf. nicht mehr ausreichen, um passivseitige Anforderungen zu erfüllen. Bilanzielle Risiken wurden durch die Neuregelungen zur Zinszusatzreserve reduziert.

Der garantierte Zins für die Neugeschäftsverträge des Geschäftsjahres 2021 beträgt 0,9 %. Da sich im Bestand auch Verträge mit höheren Garantiezinsen befinden, ist der mindestens zu erwirtschaftende Zins größer als 0,9 %. Für Verträge mit einem Garantiezins von 1,75 %, 2,25 %, 2,75 % und 3,25 % erfolgte aufgrund der derzeitigen Zinssituation zum 31. Dezember 2021 eine deutliche Stärkung der Deckungsrückstellung auf 332,5 Mio. EUR. Dadurch reduziert sich das Zinserfordernis für diese Verträge auf 1,57 %.

Da die Niedrigzinsphase voraussichtlich auch in den kommenden Jahren anhalten wird, ist auch weiterhin mit hohen Zuführungen zur Zinszusatzreserve zu rechnen. Dadurch ergibt sich das Risiko einer schlechteren Ertragslage. Die in 2019 umgesetzte Erhöhung der Rückversicherungsquoten verringert dieses Risiko dauerhaft und unterstützt bei der Finanzierung der Zinszusatzreserve. Chancen ergeben sich hierbei insbesondere aus moderat steigenden Zinsen.

Für die Überwachung der Marktrisiken von Zinsträgern werden Sensitivitätsanalysen und Stresstests eingesetzt, welche die Wertveränderung des Portfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Die **Marktrisikokonzentration** beschreibt zusätzliche Risiken, die entweder durch eine nicht ausreichende Diversifikation des Anlageportfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko eines einzelnen Wertpapieremittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind.

Die Marktrisikokonzentration in der Kapitalanlage wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend überwacht. In diesem Zusammenhang ist beispielhaft die Schuldnerstruktur im Kreditbereich zu nennen. So beträgt die Gewichtung der zehn größten Emittenten (Emittenten aus demselben Konzern zusammengefasst) im Bestand 33,2 % des gesamten Kapitalanlagenbestandes des Unternehmens.

Das **Währungsrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse. Währungsrisiken ergeben sich z. B. aus Aufwertungen der Inlandswährung bzw. Abwertung der Auslandswährung im Hinblick auf Anlagen, die in Auslandswährungen gehalten werden. Eine Realisierung des Risikos ergibt sich in diesem Fall unter anderem, falls die entsprechende Kapitalanlage veräußert wird oder werden muss oder im Rahmen der Bilanzierung durch Abschreibung von Währungsverlusten. Das Währungsrisiko wird anhand des Fremdwährungsexposures nach Absicherung gemessen.

Zum 31. Dezember 2021 beträgt das Fremdwährungsexposure unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 2,3 % zu Marktwerten.

Chancen ergeben sich aus nicht erwarteten Währungsaufwertungen.

Zu den Marktrisiken gehört abschließend das **Immobilienrisiko**. Als Immobilienrisiko wird das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Immobilien beschrieben.

Immobilienrisiken werden über Anlegerausschüsse und -richtlinien sowie die laufende Überwachung der Objekte durch das Portfolio- und Risikomanagement und deren Bewertung durch neutrale Gutachter begegnet.

Die Immobilienquote zu Marktwerten zum 31. Dezember 2021 beträgt 4,8 %.



## Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldern von Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften ergeben.

Bei der Bewertung des Ausfallrisikos werden die risikomindernden Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegenüber Vermittlern und alle sonstigen Kreditrisiken, die im Spreadrisiko nicht abgedeckt sind, berücksichtigt.

Es bestehen Forderungen gegen Versicherungsnehmer.

Gegen Versicherungsnehmer liegen die Beitragsforderungen zum 31. Dezember 2021 bei 9,3 Mio. EUR. Der Anteil der ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beläuft sich auf 2,7 Mio. EUR. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Geschäftsjahre beträgt (bezogen auf die gebuchten Brutto-Beiträge) 0,01 %.

Im Rahmen eines existierenden Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig diesen Ausfallrisiken entgegengewirkt.

Für die Forderungen gegen Versicherungsnehmer werden Wertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis der Erfahrungswerte aus den Vorjahren vorgenommen und uneinbringliche Forderungen abgeschrieben.

Die Auswahl der Rückversicherer orientiert sich an Qualitätskriterien hinsichtlich der Finanzstärke, der fachlichen Qualität, den Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie der geschäftlichen Ausrichtung des Unternehmens. Die Ratingeinstufungen der Rückversicherer sind ein weiteres wichtiges Indiz für deren Solidität.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen aus Rückversicherung liegen vollständig bei einem Rückversicherungsunternehmen mit hoher Ratingklasse; zudem sind diese Rückstellungen vollständig durch geeignete Sicherungsinstrumente (Bar- und Wertpapierdepots) geschützt.

Abrechnungsforderungen gegen Rückversicherer liegen zum 31. Dezember 2021 nicht vor.

## Operationale Risiken

Operationale Risiken betreffen die Qualität und Effizienz der Organisation, der funktionalen Abläufe, des Personals, der Technik und der Kontrolle und beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitenden oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Außerdem ist das Rechtsrisiko ein Bestandteil des operationalen Risikos. Zu den für die SIGNAL IDUNA Pensionskasse wesentlichen operationalen Risiken gehören insbesondere:

- IT-Risiko
- Compliance-Risiko
- Prozessrisiko
- Mitarbeiter-Risiko

Zur weiteren Verbesserung einer nachvollziehbaren, effizienten und wirksamen Steuerung von im Geschäftsbetrieb existierenden operationalen Risiken wird das Interne Kontrollsystem stetig weiterentwickelt.

Da in der SIGNAL IDUNA Gruppe alle wesentlichen Geschäftsprozesse und Aufgaben durch Informationstechnik (IT) unterstützt werden, liegt hier ein besonderer Schwerpunkt in der Betrachtung der operationalen Risiken.

**IT-Risiken** umfassen dabei alle IT-bezogenen Risiken, die aus dem Eigentum, dem Betrieb, der Nutzung sowie bei Änderungen von Informationstechnologie entstehen.

Einem möglichen Ausfall der IT-Systeme wird mit geeigneten technischen und organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Zentrale Elemente sind beispielsweise der Betrieb eines Sekundär-Rechenzentrums, die Durchführung umfangreicher Datensicherungen und -spiegelungen, maschinelle Überwachung der Systeme auf allen Ebenen, Bereitschaftsregelungen sowie Wartungsverträge mit den verschiedenen Anbietern von Hard- und Software.

Zum Schutz der Daten vor unberechtigtem Zugriff und Manipulation sind angemessene technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen worden – z. B. durch die Installation von Firewall-Systemen (Trennung vom öffentlichen Netz), Virenschaltern, Verschlüsselungen, abgesicherten Verbindungen (z. B. zu den Organisations- oder Gebietsdirektionen und den außerbetrieblichen Arbeitsplätzen) und die Nutzung von Authentifizierungssystemen.

Die Eignung der beschriebenen Vorkehrungen wird regelmäßig, z. B. im Rahmen von Notfallübungen oder Penetrationstests, überprüft und bewertet.

Die IT wirkt den im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung entstandenen neuen digitalen Bedrohungen, insbesondere Cyber-Risiken, hinreichend entgegen. Die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten und Informationen wird bei der Verarbeitung derselben gewährleistet. Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt eine hinreichende Informationssicherheit aller IT-Infrastrukturen und -Anwendungen sicher.

Um die Sicherheit aller vorhandenen Informationen zu managen, orientiert sich die Informationssicherheit der SIGNAL IDUNA Gruppe an international anerkannten Standards zur Informationssicherheit (ISO 27001/ISO 27002). Es existiert eine Informationssicherheitspolitik, die durch die Informationssicherheitsleitlinie und weitere Richtlinien zum Information Security Management System (ISMS) ergänzt wird. Informationssicherheitsrisiken werden im Rahmen des ISMS kontinuierlich auf unterschiedlichen Wegen identifiziert (z. B. Allgemeine Risikoanalyse, Audits). Die Informationssicherheit ist neben der Überwachung des Einhaltens von Informationssicherheitsvorgaben auch für die Behandlung von Informationssicherheitsvorfällen verantwortlich. Darüber hinaus werden von ihr Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen (Awareness) durchgeführt.

Im Zuge der Corona-Pandemie und der damit verbundenen erhöhten Quote der Mitarbeitenden der SIGNAL IDUNA Gruppe, die von Zuhause aus arbeiten, wurde die technische IT-Infrastruktur bzgl. des mobilen Arbeitens weiter gestärkt.

Zusätzlich wurden weitere angemessene Maßnahmen eingeleitet, um das IT-Sicherheitsniveau insgesamt weiter zu erhöhen.

Es ist die grundsätzliche Zielrichtung der IT, die Komplexität der Infrastruktur und Anwendungslandschaft weiter zu reduzieren, neue Technologien bereitzustellen und die IT-Organisation in Richtung agiler Organisationsstrukturen weiterzuentwickeln. Im Rahmen der VISION2023 soll zudem durch die Umsetzung vollständig digitalisierter Prozesse und die gezielte Bereitstellung von kundenzentrierten Lösungen eine weitere Steigerung der Kundenorientierung ermöglicht werden.

Das **Compliance-Risiko** ist definiert als Auswirkungen aus dem Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen, regulatorische Standards oder wesentliche vom Unternehmen selbst gesetzte ethische Normen und interne Anforderungen. Diese Auswirkungen umfassen finanzielle Schäden, Sanktionen der Aufsichts- und Ermittlungsbehörden, Reputationsschäden und Haftungstatbestände der Organmitglieder. Die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie sonstigen internen und externen Vorgaben und Standards wird durch die Umsetzung umfassender präventiver Maßnahmen (z. B. Rechtsmonitoring, regelmäßige Überwachungshandlungen und Compliance-Risikoanalysen) unterstützt. Grundlage des rechtskonformen Verhaltens aller Mitarbeitenden sind der Compliance-Kodex der SIGNAL IDUNA Gruppe, Compliance-Schulungen sowie umfassende interne Richtlinien und Anweisungen.

Zur Reduzierung (bzw. Vermeidung) von Compliance- und Rechtsrisiken wird eine regelmäßige Beobachtung des Rechtsraumes durchgeführt. Relevante Rechtsänderungen und die aktuelle Rechtsprechung werden über ein eigenes Informationssystem an die für die Geschäftsprozesse verantwortlichen Mitarbeitenden weitergegeben. Festgestellten Rechtsänderungen kann so zeitnah entsprochen werden und Verstößen gegen die aktuelle Rechtslage wird vorgebeugt.

Das **Prozessrisiko** bezeichnet Risiken, die aufgrund fehlgeschlagener Prozesse direkt oder indirekt zu Verlusten führen, vor allem im Falle von Prozessen mit Kontakt zu Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnerinnen und -partnern.

Prozesse unterliegen dem Risiko, dass sie aufgrund von Fehlbearbeitungen ganz oder teilweise fehlschlagen.

Risiken aus der Veränderung von Prozessen kann durch regelmäßiges Überprüfen der Prozessgestaltung sowie der prozessinhärenten Kontrollen entgegengewirkt werden.

Den Risiken aus Fehlbearbeitungen wird mit verbindlichen, zum Teil maschinellen Prüfverfahren begegnet.

Für die wesentlichen Prozesse der SIGNAL IDUNA Gruppe werden Prozessdokumentationen erstellt, die jeweiligen prozessrelevanten, operationalen Risiken identifiziert und ein entsprechender risikomindernder/-vermeidender Kontrollrahmen durch den prozessverantwortlichen Bereich/Tribe aufgesetzt. Geschäftskritische Prozesse werden zudem im Business Continuity Management (BCM) identifiziert und dokumentiert. Kontrollen können vor- oder nachgelagert zum Prozess greifen, präventiver oder detektiver Art sein, sowie automatisiert, teilautomatisiert oder manuell ablaufen. Unter risikomindernden/-vermeidenden Maßnahmen werden Schulungs-, Kommunikations- und sonstige Maßnahmen (z. B. organisatorische Maßnahmen) verstanden, welche reduzierenden/vermeidenden Einfluss auf die prozessrelevanten Risiken haben.

Um langfristig ihre Ziele erreichen zu können, ist die SIGNAL IDUNA Gruppe auf ihre **Mitarbeitenden** und deren individuellen Stärken angewiesen.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe unterstützt die systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung der Fähigkeiten und des Wissens ihrer Mitarbeitenden und Führungskräfte durch ein professionelles Kompetenzmanagement und durch ein ansprechendes und umfangreiches Lernangebot. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden verschiedene Angebote ermöglicht, um die Gesundheit und die Leistung ihrer Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern. Hierdurch wird dem operationalen Risiko entgegengewirkt.

## Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören insbesondere das Neugeschäftsrisiko und das Reputationsrisiko.

Das **Neugeschäftsrisiko** umfasst das Risiko, dass gesetzte Ziele für das Neugeschäft nicht erreicht werden und dieser Umstand negativ auf die Bestandsentwicklung des Unternehmens wirkt. Entgegengewirkt wird dem Neugeschäftsrisiko u. a. durch die Einführung von neuen Produktlösungen.

Seit 2018 wurde im Rahmen der Umsetzung des Betriebsrentenstärkungsgesetzes die Ausgangsposition für weiteres Wachstum im Zukunftssegment der bAV kontinuierlich ausgebaut. Auch mit der Einführung der neuen SI Betriebsrente+ als fondgebundenes Produkt sieht sich die SIGNAL IDUNA Pensionskasse im Bereich der Geringverdienerförderung nach § 100 EStG gut aufgestellt, um sich im Zukunftssegment der bAV neu und stärker als kompetenter und erfahrener Lösungsanbieter für kleine und mittlere Unternehmen zu positionieren.

Dadurch ist die SIGNAL IDUNA Pensionskasse bestmöglich auf eine erfolgreiche Marktdurchdringung vorbereitet. Zusätzlich schaffen zeitgemäße digitale Lösungen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine höhere Kundenzufriedenheit.

Beim **Reputationsrisiko** handelt es sich um das Risiko einer möglichen Beschädigung des guten Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern, Eigentümerinnen und Eigentümern/Aktionärinnen und Aktionären, Behörden). Das Reputationsrisiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. So kann sich ein Reputationschaden unter anderem auf das Neugeschäft und die Stornoquoten und damit auf die Bestandsentwicklung auswirken.

Zur Gruppe der sonstigen Risiken gehört auch das **Liquiditätsrisiko**. Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Diese Gefahr wird durch den Einsatz

von Finanzplanungsinstrumenten begrenzt, welche zur Abstimmung des Kapitalanlagebestandes, der laufenden Zahlungsströme und der versicherungstechnischen Verpflichtungen eingesetzt werden. Das Liquiditätsrisiko wird für das Unternehmen als nicht materiell eingestuft.

### Nachhaltigkeitsrisiken

**Nachhaltigkeitsrisiken** sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation haben können. Risiken im Bereich Umwelt schließen klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken ein.

Physische Risiken resultieren direkt aus dem Klimawandel, z. B. durch eine zunehmende Intensität oder Häufigkeit von Extremwetterereignissen. Transitionsrisiken entstehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft, z. B. der Verzicht auf Energieerzeugung aus fossilen Rohstoffen und Orientierung an erneuerbaren Energien, d. h. eine Veränderung der Zusammensetzung der globalen Stromerzeugung.

In Übereinstimmung mit dem „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ der BaFin wird in der SIGNAL IDUNA Gruppe für Nachhaltigkeitsrisiken keine separate Risikokategorie abgegrenzt, vielmehr sind diese Risiken in die bestehenden Prozesse als eine spezielle Ausprägung der bestehenden Risikokategorien zu integrieren. Im Berichtsjahr erfolgte eine detaillierte Auseinandersetzung und Integration von Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der Risikoinventur.

Als weiteres Instrument zur Analyse von Klimarisiken wurde im Berichtsjahr eine Szenario-Analyse auf Basis eines qualitativen Scoring-Verfahrens eingesetzt. Ziel ist es, mögliche zukünftige Risiken und Chancen zu identifizieren, die infolge des Klimawandels entstehen und finanzielle Auswirkungen auf das Unternehmen haben können. In der Szenario-Analyse wurden auch mögliche makroökonomische Auswirkungen des Klimawandels, wie z. B. eine Verringerung des Bruttoinlandsproduktes, betrachtet.

### Zusammenfassende Darstellung

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Solvency I wurden im gesamten Geschäftsjahr erfüllt.

Dennoch stellen die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank und das daraus resultierende dauerhaft niedrige Zinsumfeld weiterhin eine große Herausforderung für die SIGNAL IDUNA Pensionskasse dar, der mit vielfältigen Maßnahmen entgegengewirkt wird.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung wird die Risikolage hinsichtlich der Auswirkungen des Ukraine-Krieges und der Sanktionen gegen Russland eng überwacht. Bislang wurden keine wesentlichen Auswirkungen auf die SIGNAL IDUNA Pensionskasse identifiziert. Gleichwohl kann die Volatilität der Kapitalmärkte sowie ein Anstieg der Inflation negativ auf die Risikolage des Unternehmens wirken. Im Bereich der operationalen Risiken steht insbesondere die (Veränderung der) IT-Sicherheitslage im Fokus der Betrachtung.

Zum heutigen Zeitpunkt haben wir keine Erkenntnisse, dass es nicht gelingt, diesen Herausforderungen gerecht zu werden.

So besteht bei der SIGNAL IDUNA Pensionskasse eine Rückversicherungslösung, welche die Finanzierung der Zinszusatzreserve (ZZR) vollständig abdeckt, die durch die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft bis maximal 300,0 Mio. EUR zu besichern ist.

Zur Sicherstellung der zukünftigen Solvabilitätsbedeckung hat die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft aufgrund des Niedrigzinsumfeldes darüber hinaus eine Finanzierungszusage abgegeben, die zum 31. Dezember 2021 befristet war.

Zur Einhaltung der gesetzlichen Kapitalanforderungen hat die SIGNAL IDUNA Pensionskasse in 2020 ein nachrangiges Darlehen in Höhe von 12,0 Mio. EUR bei der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. (SIGNAL IDUNA Kranken) erhalten. Des Weiteren besteht für unser Unternehmen die Zusage von der SIGNAL IDUNA Kranken zur Gewährung eines

weiteren nachrangigen Darlehens von maximal 4,0 Mio. EUR. Eine Inanspruchnahme ist nur für den Fall vorgesehen, dass die Einhaltung unserer Solvabilitätsanforderungen nicht durch die bereits beschlossenen und teilweise eingeleiteten Maßnahmen sichergestellt werden kann.

Zusammenfassend ist für unser Unternehmen festzustellen, dass derzeit keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennbar sind.

## Prognosebericht

Auf die Versicherungswirtschaft wirken durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld unterschiedliche Impulse ein.

Zurzeit ist die weltweite Unsicherheit über den Pandemie-Verlauf – zuletzt durch das Auftreten der Omikron-Variante – und damit mögliche erneute Infektionsschutzmaßnahmen noch groß. Gleichwohl haben sich die Akteure an die pandemische Lage angepasst, sodass die ökonomischen Kosten der Pandemie mittlerweile geringer ausfallen. Zu den weiteren Risikofaktoren zählen die Angebotsengpässe, die länger andauern könnten als derzeit erwartet. Umgekehrt bestehen auch Chancen, wenn sich die Engpässe früher auflösen sollten.

Weitere wirtschaftliche Unsicherheiten ergeben sich aus dem völkerrechtswidrigen Krieg in der Ukraine. Die Regierungen der westlichen Länder treten entschlossen gegenüber Russland auf und haben weitreichende Sanktionen verhängt. Die Gegenreaktionen der russischen Regierung, die weitere Entwicklung des Konfliktes sowie die wirtschaftlichen Verflechtungen mit Russland und der Ukraine bergen erhebliche Unsicherheiten, die auf die Wirtschaftsprognose einwirken können. Auch wenn der Krieg grundsätzlich für die deutschen Versicherer nur geringe direkte wirtschaftliche Auswirkungen hat, da sie kaum in der Ukraine und in Russland engagiert sind, bleibt die gesamtwirtschaftliche und damit indirekte Wirkung auf die deutschen Versicherungen abzuwarten. Erhöhte geopolitische Unsicherheiten ergeben sich insbesondere aus höheren Energie- und Nahrungsmittelpreisen, die aus der Krise zu erwarten sind.

Auch im Jahr 2022 wird mit einem langsameren Anstieg der wirtschaftlichen Entwicklung zu rechnen sein. Damit einher gehen ein höheres Insolvenzrisiko und eine sinkende Arbeitsplatzsicherheit. Zusätzlich zu den direkten finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie belastet die hohe ökonomische Unsicherheit die wirtschaftliche Perspektive der privaten Haushalte. Mit dem Wegfall der temporären Mehrwertsteuer-senkung aus der Inflationssmessung ist ab dem Jahr 2022 mit einer Verlangsamung des Preisauftriebs zu rechnen. Der Inflationausblick wird derzeit von Unsicherheitsrisiken dominiert, die vor allem im Zusammenhang mit einer länger anhaltenden hohen Inflation stehen. In diesem Fall bestünde die Gefahr, dass die Lohnforderungen zunehmend auf die höheren Inflationsraten reagieren und es zu sogenannten Zweit-rundeneffekten kommt.

In Europa dürfte im ersten Halbjahr 2022 das Infektionsgeschehen weiter den Konjunkturverlauf prägen, bevor sich der Erholungsprozess in der zweiten Jahreshälfte fortsetzt. Chancen für eine schnellere Erholung bestehen insbesondere mit der Verfügbarkeit mehrerer Impfstoffe und Medikamente für breite Bevölkerungskreise. Insgesamt erscheint 2022 im Euroraum ein Wachstum von bis zu 3,5 % möglich.

Pandemiebedingt werden die Kapitalmärkte auch 2022 von Unsicherheit geprägt sein. Durch den Ukraine-Krieg hat sich die Unsicherheit noch weiter erhöht. Dennoch ist zu erwarten, dass sich der konjunkturelle Aufschwung – in Abhängigkeit von wieder funktionsfähigen Lieferketten – weiter fortsetzt. Dies unterstützt die Aktienmärkte, wobei eine weniger expansive Geldpolitik und damit steigende Zinsen das Kurssteigerungspotenzial begrenzen könnten.

Im Jahr 2022 wird die deutsche Wirtschaft voraussichtlich wieder wachsen, auch wenn dieses Wachstum vermutlich schwächer ausfallen wird, als noch vor Ausbruch des Krieges in der Ukraine erwartet. Derzeit gehen Konjunkturforscher von einem BIP-Wachstum von gut 2 % aus. Allerdings unterliegen die Prognosen angesichts des nicht abzusehenden weiteren Kriegsverlaufs und möglicher Rückwirkungen – insbesondere auf die Energiemärkte – einer sehr hohen Unsicherheit. Aufwärtsschancen für 2022 ergeben sich insbesondere durch die ambitionierten (Zwischen-)Ziele auf dem

Weg zur Klimaneutralität, wenn Deutschland seinen Wettbewerbsvorteil im Bereich der Green Economy ausbaut. Voraussetzung für eine erfolgreiche Transformation der Wirtschaft sind neben verlässlichen Rahmenbedingungen vor allem technologische Innovationen. Deutschland ist dabei als Innovationsstandort für Zukunftstechnologien gut positioniert.

Es ist anzunehmen, dass sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt verändern wird. Die Zahl der Arbeitslosen betrug 2021 durchschnittlich 5,8 %. Im Jahr 2022 wird sich diese Entwicklung voraussichtlich etwas verbessern.

Aus diesen Prognosen ergibt sich für die Versicherungswirtschaft, dass die Beitragseinnahmen in den Hauptsparten um rund 2,3 % steigen könnten.

Der Megatrend Digitalisierung, der das Leben auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Ebene nachhaltig verändert, und die Niedrigzinsphase werden uns auch im Jahr 2022 beschäftigen und die deutschen Versicherer damit weiter vor große Herausforderungen stellen. Durch die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung große Fortschritte gemacht. Auch nachhaltige Geschäftsmodelle haben deutlich an Bedeutung gewonnen. Sie sind mittlerweile eine wichtige Basis, um eine langfristig positive wirtschaftliche Geschäftsentwicklung sicherzustellen. Neben den politischen und aufsichtsrechtlich zu erfüllenden Nachhaltigkeitszielen fragen Kundinnen und Kunden zunehmend nachhaltig ausgerichtete Unternehmen bzw. nachhaltige Produkte nach. Auch die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet bereits heute ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus. Sie verfolgt dabei einen ganzheitlichen, integrativen Ansatz von Nachhaltigkeit.

Vorsorge- und Absicherungsbedarf in der Bevölkerung werden weiter zunehmen. Aufgabe der Versicherungsbranche ist es, gemeinsam mit der Politik in diesem Umfeld die Wichtigkeit der eigenverantwortlichen Vorsorge deutlich zu machen.

Durch die Absenkung des Höchstrechnungszinses wird in 2022 die Einführung einer neuen SIGGI Produktgeneration (PG) zwingend erforderlich – ohne eine neue PG würde die

gesetzlich vorgeschriebene Bilanzierung mit dem Höchstrechnungszins 0,25 % nicht zu der Produktkalkulation passen. Das weiter anhaltende Niedrigzinsniveau wird zu einer weiteren Absenkung der Garantien in der LV führen. Damit steigt die Bedeutung einer chancenreichen fondsgebundenen Rentenversicherung auf dem Markt weiter an.

Kundentestings und Vermittlerumfragen haben gezeigt, dass sich die Kundinnen und Kunden neben der Aussicht auf Rendite auch insbesondere flexible Produkte wünschen, die sich an geänderte Lebenssituationen einfach und unbürokratisch anpassen lassen.

Außerdem wird der Markt dabei durch das verstärkte Kostenbewusstsein der Verbraucher beeinflusst. Insbesondere ist auf dem Markt das Kostenniveau der eingebundenen Investmentfonds deutlich gesunken und ein Trend hin zu kostengünstigen ETFs zu beobachten.

Des Weiteren gewinnt das Thema Nachhaltigkeit zunehmend an Bedeutung. Wir berücksichtigen ESG-Faktoren in der Produktentwicklung und streben ein durchgängig nachhaltiges SIGGI-Produkt an.

Auf der Grundlage von Kunden- und Vermittlerinterviews und eigenen Marktrecherchen haben die Teams aus den cross-funktionalen pAV und bAV-Squads das bestehende Produktkonzept weiter optimiert und neue Highlights hinzugefügt:

- Aktualisierung der Fondsauswahl, insbesondere hinsichtlich den Aspekten Nachhaltigkeit“ und „kostengünstige ETFs“
- Weitere Erhöhung der Produktflexibilität, u. a.
  - Optionales Ablaufmanagement+
  - Optionaler Garantieplan Sicherheit+
  - Beitragsdynamik 1-10 %
  - Garantierte Rentensteigerung 1-3 %
  - Mehrfache Kapitalentnahmen im Rentenbezug
  - Optionale Absicherung bei Berufsunfähigkeit
- Anpassung des maximal möglichen Garantieniveaus an den neuen Höchstrechnungszins und die GDV-Empfehlung 80 % Bruttobeitragsgarantie



### Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2022 planen wir leicht verminderte Beitragseinnahmen, ein Neugeschäft leicht unterhalb des Vorjahres sowie eine rückläufige Bestandsentwicklung.

Im Jahr 2022 bleibt die Kapitalmarktsituation aufgrund des niedrigen Zinsniveaus weiterhin angespannt. Die Zuführung zur Zinszusatzreserve streben wir daher nur leicht unter dem Vorjahresniveau an. Durch den im Jahr 2019 abgeschlossenen Rückversicherungsvertrag zur Absicherung von Langlebigkeitsrisiken und der Finanzierung des Anstiegs der Zinszusatzreserve wird dieser Aufwand vollständig durch den Rückversicherer getragen. Wie im Vorjahr kann daher auf außerordentliche Gewinne aus der Veräußerung von Kapitalanlagen weitgehend verzichtet werden, so dass mit einem im Vergleich zum Vorjahr verminderten Kapitalanlageergebnis gerechnet wird. Der Rohüberschuss wird auf einem deutlich niedrigeren Niveau gegenüber dem Vorjahr geplant.

Für das Jahr 2022 planen wir den Rohüberschuss nach Steuern fast ausschließlich an die Kundinnen und Kunden in Form der Zuführung zur RfB weiterzugeben und streben einen Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau an.

Diese Prognose basiert auf unserem Planungsszenario vor Ausbruch des völkerrechtswidrigen Krieges in der Ukraine.

Die Untersuchungen zu den finanziellen Auswirkungen aus dem Krieg auf unser Unternehmen wurden umgehend eingeleitet. Diese stellen sich zwar derzeit als nicht wesentlich dar, müssen aber unter Berücksichtigung der weiteren Entwicklungen dieses Konfliktes laufend beobachtet werden. Hierbei könnten die dynamischen Entwicklungen an den Kapitalmärkten das Kapitalanlageergebnis negativ beeinflussen. Darüber hinaus könnten sich aus der hohen Inflation – vor allem getrieben durch stark gestiegene Energiepreise – zinsbedingt Auswirkungen auf die Bewertungsreserven ergeben.

Weiterhin ergeben sich gegebenenfalls negative Effekte auf die Bestandsentwicklung infolge eines inflationsbedingten Rückgangs der Kaufkraft unserer Kundinnen und Kunden.

# Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen

(ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2021

	ANWÄRTER		INVALIDEN- UND ALTERSRENTNER		SUMME DER JAHRESRENTEN EUR
	MÄNNER ANZAHL	FRAUEN ANZAHL	MÄNNER ANZAHL	FRAUEN ANZAHL	
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	105.058	140.177	3.390	5.158	5.671.465
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>					
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	3.107	5.446	460	593	920.860
2. sonstiger Zugang	5	3	0	1	478
3. gesamter Zugang	3.112	5.449	460	594	921.338
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>					
1. Tod	247	178	41	55	45.373
2. Beginn der Altersrente	444	586	0	0	0
3. Berufs- oder Erwerbsun- fähigkeit (Invalidität)	14	6	0	0	0
4. Reaktivierung, Wieder- heirat, Ablauf	0	0	5	2	20.123
5. Ausscheiden unter Zahlung Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	2.199	3.930	225	683	188.552
6. Ausscheiden ohne Zahlung Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0
7. sonstiger Abgang	1	0	1		486
8. gesamter Abgang	2.905	4.700	272	740	254.534
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	105.265	140.926	3.578	5.012	6.338.269
davon					
1. beitragsfreie Anwart- schaften	43.794	64.050	0	0	0
2. in Rückdeckung gegeben	16.487	20.474	533	745	939.694



## HINTERBLIEBENENRENTEN

## SUMME DER JAHRESRENTEN

	WITWEN ANZAHL	WITWER ANZAHL	WAISEN ANZAHL	WITWEN EUR	WITWER EUR	WAISEN EUR
	230	146	11	128.100	62.983	4.798
	7	17	0	4.608	16.608	0
	0	0	0	2	0	0
	7	17	0	4.610	16.608	0
	4	6	1	3.645	1.703	1
	0	0	0			
	0	0	0			
	0	0	0	0	0	0
	18	14	0	3.083	2.482	0
	0	0	0			
	0	0	3	0	0	2.555
	22	20	4	6.728	4.185	2.556
	215	143	7	125.982	75.406	2.242
	0	0	0	0	0	0
	19	32	1	8.901	18.621	336

# Bewegung des Bestandes an Sterbegeld- und Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2021

A. Bewegung des Bestandes an Sterbegeldversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)	ANZAHL DER VERSICHERUNGEN	VERSICHERUNGS- SUMME EUR
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	0	0
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres:</b>		
1. abgeschlossene Versicherungen	0	0
2. sonstiger Zugang	0	0
3. gesamter Zugang	0	0
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres:</b>		
1. Tod	0	0
2. Ablauf	0	0
3. Storno	0	0
4. sonstiger Abgang	0	0
5. gesamter Abgang	0	0
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	0	0
davon:		
1. beitragsfreie Versicherungen	0	0
2. in Rückdeckung gegeben	0	0

B. Bestand an Zusatzversicherungen	UNFALL-ZUSATZVERSICHERUNGEN		SONSTIGE ZUSATZVERSICHERUNGEN	
	ANZAHL DER VERSICHERUNGEN	VERSICHERUNGS- SUMME EUR	ANZAHL DER VERSICHERUNGEN	VERSICHERUNGS- SUMME EUR
<b>Bestand</b>				
1. am Anfang des Geschäftsjahres	0	0	0	0
2. am Ende des Geschäftsjahres	0	0	0	0
davon in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0

# Jahresabschluss

# Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2021

## Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			605.232,89		615.014,62
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
IV. geleistete Anzahlungen			0,00		0,00
				605.232,89	615.014,62
<b>C. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00			0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00			0,00
3. Beteiligungen		0,00			0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			0,00
			0,00		0,00
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		626.398.490,51			552.917.210,58
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		750.460.209,21			712.442.967,81
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		18.472.063,10			0,00
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	594.194.541,41				633.315.952,35
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	121.770.002,71				134.518.833,53
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00				0,00
d) übrige Ausleihungen	2.255.023,36				3.255.023,36
		718.219.567,48			771.089.809,24
5. Einlagen bei Kreditinstituten		80.000.000,00			65.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		0,00			0,00
			2.193.550.330,30		2.101.449.987,63
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				2.193.550.330,30	2.101.449.987,63

## Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
<b>D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>				35.348.648,57	22.175.274,84
<b>E. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: davon:					
an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	9.303.409,89				10.229.935,94
b) noch nicht fällige Ansprüche	7.458.623,08				7.540.410,14
		16.762.032,97			17.770.346,08
2. Versicherungsvermittler		0,00			0,00
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00			0,00
			16.762.032,97		17.770.346,08
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rück- versicherungsgeschäft			0,00		0,00
davon:					
an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
III. Eingefordertes noch nicht eingezahltes Kapital bzw. Wechsel der Zeichner des Gründungsstocks			0,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen			206.820,66		352.139,27
davon:				16.968.853,63	18.122.485,35
an verbundene Unternehmen: 76.817,93 EUR (Vorjahr: 47.918,75 EUR)					
an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			304.781,53		235.948,53
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			4.991.990,45		8.463.934,39
III. Andere Vermögensgegenstände			721.663,67	6.018.435,65	583.571,73
					9.283.454,65
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			15.002.014,37		15.670.036,49
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			8.852.977,10		10.205.624,66
				23.854.991,47	25.875.661,15
<b>H. Aktive latente Steuern</b>				0,00	0,00
<b>I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>				0,00	0,00
<b>K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>				0,00	0,00
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>2.276.346.492,51</b>	<b>2.177.521.878,24</b>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hamburg, 8. März 2022

Gründel, Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Passivseite

	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00			3.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
		3.000.000,00		3.000.000,00
II. Kapitalrücklage		11.000.000,00		11.000.000,00
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	300.000,00			300.000,00
2. Rücklage für Anteile an einem herrschendem oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
3. satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. andere Gewinnrücklagen	13.839.771,19			11.639.771,19
		14.139.771,19		11.939.771,19
IV. Bilanzgewinn		120.000,00		2.200.000,00
			28.259.771,19	28.139.771,19
<b>B. Genussrechtskapital</b>			0,00	0,00
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			12.000.000,00	12.000.000,00
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	5.052.645,81			5.016.891,63
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		5.052.645,81		5.016.891,63
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	2.186.836.718,23			2.067.344.982,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	381.233.689,13			329.580.997,38
		1.805.603.029,10		1.737.763.984,62
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.355.006,39			1.113.532,74
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		1.355.006,39		1.113.532,74
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	78.257.822,94			76.073.427,61
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		78.257.822,94		76.073.427,61
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
			1.890.268.504,24	1.819.967.836,60

## Passivseite

	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
<b>F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	32.167.496,94			19.381.871,85
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		32.167.496,94		19.381.871,85
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	3.181.151,63			2.793.402,99
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		3.181.151,63		2.793.402,99
			35.348.648,57	22.175.274,84
<b>G. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0,00		0,00
II. Steuerrückstellungen		1.535.856,58		504.297,53
III. Sonstige Rückstellungen		67.600,00		80.000,00
			1.603.456,58	584.297,53
<b>H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			266.688.712,67	255.693.731,12
<b>I. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	30.319.829,37			29.491.730,20
2. Versicherungsvermittlern	0,00			0,00
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		30.319.829,37		29.491.730,20
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		605.013,74		456.230,73
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 155.938,25 EUR (Vorjahr: 250.770,03 EUR)				
III. Anleihen		0,00		0,00
davon: konvertibel 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		39.458,32		27.287,21
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
V. Sonstige Verbindlichkeiten		11.187.529,49		8.957.268,22
davon:			42.151.830,92	38.932.516,36
aus Steuern: 7,77 EUR (Vorjahr: 7,77 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 2.867.650,73 EUR (Vorjahr: 2.603.570,34 EUR)				
<b>K. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			25.568,34	28.450,60
<b>L. Passive latente Steuern</b>			0,00	0,00
<b>Summe der Passiva</b>			<b>2.276.346.492,51</b>	<b>2.177.521.878,24</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E. II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der auf Grund des § 235 Abs. 1 Satz 1 Nummer 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 in Verbindung mit § 234 Abs. 6 Satz 1, auch in Verbindung mit § 233 Abs. 5 Satz 2, VAG ist die Deckungsrückstellung nach den geltenden genehmigten Geschäftsplänen<sup>1)</sup> berechnet worden.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten F. I der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der auf Grund des § 235 Abs. 1 Satz 1 Nummer 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 336 in Verbindung mit § 234 Abs. 6 Satz 1, auch in Verbindung mit § 233 Abs. 5 Satz 2, VAG ist nicht vorhanden.

<sup>1)</sup> unter Einschluss der für den Altbestand eingereichten Geschäftspläne zur Anpassung der Rentenversicherungen an neue Rechnungsgrundlagen und über die Berechnung der Bilanzdeckungsrückstellung

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Posten			2021	2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	106.837.553,78			108.207.696,88
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	13.040.789,83			13.567.328,05
		93.796.763,95		94.640.368,83
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-35.754,18		-16.759,84
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		0,00		0,00
			93.761.009,77	94.623.608,99
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.271.215,08	1.163.044,43
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00			0,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	47.173.956,71			47.816.429,85
		47.173.956,71		47.816.429,85
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		0,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		22.861.557,01		16.242.295,27
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00		0,00
			70.035.513,72	64.058.725,12
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			4.080.820,72	82.481,43
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			74.591,00	116.231,96



Posten			2021	2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	57.037.248,59			50.318.554,93
bb) Anteil der Rückversicherer	8.463.762,85			7.355.534,32
		48.573.485,74		42.963.020,61
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	241.473,65			-100.916,59
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00			0,00
		241.473,65		-100.916,59
			48.814.959,39	42.862.104,02
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-132.665.109,96			-143.502.256,43
bb) Anteil der Rückversicherer	51.652.691,75			62.952.709,38
		-81.012.418,21		-80.549.547,05
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		0,00		0,00
			-81.012.418,21	-80.549.547,05
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			4.665.716,57	5.840.124,75
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	8.134.539,77			8.376.849,34
b) Verwaltungsaufwendungen	3.270.162,42			3.069.554,04
		11.404.702,19		11.446.403,38
c) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		614.209,50		640.172,20
			10.790.492,69	10.806.231,18
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.940.602,36		1.805.921,18
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		8.525.656,24		2.774.881,81
davon: außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: 8.525.656,24 EUR (Vorjahr: 2.774.881,81 EUR)				
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		13.005,29		470.964,97
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00		0,00
			10.479.263,89	5.051.767,96
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			0,00	1.164.518,76
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			8.502.919,38	8.388.990,16
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			4.957.380,16	5.380.808,05

Posten	EUR	2021 EUR	2020 EUR
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Sonstige Erträge	305.283,98		233.513,29
davon:			
aus der Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB			
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
aus Währungskursgewinnen gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB			
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
2. Sonstige Aufwendungen	3.802.734,78		2.551.794,75
davon:			
aus der Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB		-3.497.450,80	-2.318.281,46
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
aus Währungskursverlusten gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB			
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.459.929,36	3.062.526,59
4. Außerordentliche Erträge	0,00		0,00
5. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,00
6. Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.339.929,36		862.526,59
davon aus latenten Steuern: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
8. Sonstige Steuern	0,00		0,00
9. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	1.339.929,36	862.526,59
10. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	0,00		0,00
11. Jahresüberschuss		0,00	0,00
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		120.000,00	2.200.000,00
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0,00
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00		0,00
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		0,00	0,00
15. Entnahmen aus Genussrechtskapital		0,00	0,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00		0,00
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		0,00	0,00
17. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals		0,00	0,00
18. Bilanzgewinn		120.000,00	2.200.000,00

# Anhang

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können im Lagebericht und im Anhang Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

### Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Grundsätzlich werden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für ausgewählte Investmentanteile Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt. Eine Wertminderung wird als dauerhaft angesehen, wenn der langfristig beizulegende Wert des Investmentvermögens unter dem Buchwert liegt. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzeltitel mittels anerkannter Bewertungsmodelle und in Abhängigkeit von der Strategie des jeweiligen Fonds, gegebenenfalls unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen und Korrekturfaktoren.

### Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden zu Anschaffungskosten – zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation

einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode – bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden demnach wie Schuld-scheinforderungen und Darlehen analog § 341c Abs. 3 HGB bilanziert.

Zero-Inhaberschuldverschreibungen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für Inhaberschuldverschreibungen, die dauerhaft dem Unternehmen dienen sollen, Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt.

### Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr erstmals in Hypotheken investiert. Die Bilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge gegenüber dem Nennwert werden mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert. Das Ausfallrisiko bei den Hypotheken wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

### Sonstige Ausleihungen

Bei Anschaffung der Namensschuldverschreibungen werden die Nennwerte aktiviert. Die Unterschiedsbeträge zu den hin-gegebenen Beträgen werden aktivisch und passivisch abgegrenzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Bei übrigen Ausleihungen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Zero-Namensschuldverschreibungen und Zero-Schuld-scheindarlehen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert.

Strukturierte Produkte und die darin enthaltenen Optionen oder Verpflichtungen werden grundsätzlich einheitlich bilanziert. Die Bewertung erfolgt entsprechend der Bewertung der anderen Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen. Weist das strukturierte Finanzinstrument durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche bzw. andersartige Risiken auf, werden Basisinstrument und eingebettetes Derivat getrennt bilanziert.

Die Zinserträge aus Genussscheinen werden grundsätzlich phasengleich vereinnahmt.

#### **Einlagen bei Kreditinstituten**

Die Bilanzierung der Tages- und Festgelder wird zu Nominalwerten vorgenommen.

#### **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden mit dem Zeitwert (Rücknahmepreise der Investmentanteile am Bewertungsstichtag) angesetzt.

#### **Forderungen**

Forderungen werden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt. Im Einzelnen gilt dies für:

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer sowie
- sonstigen Forderungen.

Für abgeschlossene Versicherungsverträge werden im Einzelfall negative Werte, die sich aus noch nicht getilgten, rechnungsmäßig gedeckten Abschlusskosten ergeben, als Forderungen an Versicherungsnehmer aktiviert.

Das Ausfallrisiko der Forderungen wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer sowie zu den Sonstigen Forderungen werden unter Berücksichtigung der in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen vorgenommen.

Die Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen an Versicherungsnehmer beziehen sich auf voraussichtlich nicht einbringliche Teile der noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlusskosten.

Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen werden jeweils aktivisch angesetzt.

#### **Sachanlagen**

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgen, bewertet.

#### **Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand**

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände werden zum Nominalwert bilanziert.

#### **Andere Vermögensgegenstände**

Die Bewertung der anderen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die noch nicht fälligen Zinsen und sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig ermittelt, die Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst.

### Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich der thesaurierten Erträge aus Investmentfonds, die steuerlich zu erfassen sind und steuerbilanziell abweichende Bewertungen von Anteilen an Investmentvermögen. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 32,28 % zugrunde gelegt.

### Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Bewertung der nachrangigen Verbindlichkeiten erfolgt zum Nennwert.

### Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge werden für jeden einzelnen Versicherungsvertrag unter Berücksichtigung der genauen Beitragsfälligkeiten errechnet.

Bei der Ermittlung der übertragsfähigen Beitragsteile wird das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 beachtet und damit eine Kürzung um die nicht übertragungsfähigen rechnungsmäßigen Inkassokosten vorgenommen. Die Inkassokosten wurden mit den für den Altbestand in den Geschäftsplänen bzw. für den Neubestand in den technischen Berechnungsgrundlagen erklärten Sätzen, höchstens jedoch mit 4,0 %, angesetzt.

### Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft wird unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen und der Verordnung über Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen sowohl einzelvertraglich als auch für nicht automatisch bis zum 31. Dezember 2021 fortgeschriebene Verträge

unter Verwendung qualifizierter Hochrechnungsverfahren ermittelt.

Eine Übersicht der Aufteilung der Deckungsrückstellung auf die verwendeten Ausscheideordnungen und Zinssätze für die wesentlichen Anteile des Bestandes ist in der Tabelle auf nachfolgender Seite dargestellt.

Für die bis zum 31. Dezember 2005 abgeschlossenen Versicherungsverträge wird die Deckungsrückstellung nach den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplänen einzelvertraglich ermittelt.

Für die ab dem 1. Januar 2006 abgeschlossenen Versicherungen des Tarifprogramms PK11, die in Leistung befindlichen Rentenversicherungen nach Tarif PK02 sowie die Rentenversicherungen nach Tarif PK wird die Deckungsrückstellung nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Dies gilt auch für die Deckungsrückstellung von Bonusrenten.

Die Deckungsrückstellung für anwartschaftliche Rentenversicherungen nach Tarif PK02 wird einzelvertraglich retrospektiv ermittelt. Die Fortschreibung erfolgt, indem die gezahlten Beiträge und Zinsen gutgeschrieben und Kostenanteile entnommen werden.

Im Tarifprogramm PK11 werden die Einzelversicherungen im Wesentlichen mit 40 ‰ und die Kollektivversicherungen mit 25 ‰ bis Tarifwerk 2007 bzw. 20 ‰ ab Tarifwerk 2008 der Beitragssumme gezillmert. Die dabei zugrunde liegende Beitragssumme wird auf 40 Jahre begrenzt.

Bei den Rentenversicherungen nach Tarif PK02 werden für die bis 2007 eingeführten Tarife die Abschlusskosten auf die ersten zehn Versicherungsjahre verteilt. Die Abschlusskosten betragen bei den Einzelversicherungen im Wesentlichen 50 ‰ und bei den Kollektivversicherungen 31,25 ‰ der auf maximal 35 Jahre begrenzten Regelbeitragssumme.

Bei den Rentenversicherungen nach Tarif PK bis Tarifwerk 2013 werden die Einzelversicherungen im Wesentlichen mit 40 ‰ und die Kollektivversicherungen mit 20 ‰ der Beitrags-

summe geillert. Ab Tarifwerk 2015 werden die Einzelversicherungen im Wesentlichen mit 25 ‰ und die Kollektivversicherungen mit 12,5 ‰ der Beitragssumme geillert. Die dabei zugrunde liegende Beitragssumme wird auf 40 Jahre begrenzt.

Im Tarifwerk 2008 werden die Abschlusskosten bei den Rentenversicherungen nach Tarif PK02 auf die ersten fünf Versicherungsjahre verteilt. Die Abschlusskosten betragen hier bei den Einzelversicherungen im Wesentlichen 40 ‰ und bei den Kollektivversicherungen 20 ‰ der auf maximal 35 Jahre begrenzten Regelbeitragssumme.

#### Aufteilung der Deckungsrückstellung in % in Abhängigkeit von unterschiedlichen Ausscheideordnungen und Zinssätzen für die wesentlichen Anteile des Bestandes

AUSSCHEIDEORDNUNG	ZINSSATZ %	ANTEIL %
DAV Sterbetafel 2004 R Bestand / B20 *	3,25	48,77
DAV Sterbetafel 2004 R Bestand / B20 *	2,75	14,20
DAV Sterbetafel 2004 R **	2,75	13,13
DAV Sterbetafel 2004 R	2,25	11,65
DAV Sterbetafel 2004 R	1,75	1,85
SI 2013 R ***	1,75	2,71
SI 2015 R ***	1,25	1,38
SI 2015 R ***	0,90	1,23

\* Die Deckungsrückstellung wurde als der um 17/20 linear interpolierte Wert zwischen den Deckungsrückstellungen auf Basis von DAV 2004 R – Bestand und der DAV 2004 R – B20 berechnet.

\*\* Grundtafel mit modifizierter Altersverschiebung

\*\*\* Unisex-Sterbetafel DAV 2004 R für Männer bzw. Frauen

Die Deckungsrückstellung wird für die vor 2005 abgeschlossenen Rentenversicherungen unter Verwendung der aktuellen Rententafeln DAV 2004 R – Bestand und DAV 2004 R – B20 berechnet.

Die Differenz zwischen der resultierenden Deckungsrückstellung und der Deckungsrückstellung gemäß Rechnungsgrundlagen der Prämienkalkulation – gewichtet mit Wahrscheinlichkeiten für die Ausübung des Kapitalwahlrechts und für Storno – wird zusätzlich passiviert.

Für Versicherungen des Neubestandes, deren Rechnungszins über dem gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV für den Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2021 bestimmten Referenzzins in Höhe von 1,57 % liegt, wird gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV die

Bilanzdeckungsrückstellung durch eine einzelvertraglich ermittelte zusätzliche Rückstellung (Zinszusatzreserve) unter Ansatz vorsichtiger Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten erhöht.

Die Ermittlungsvorschriften für den Neubestand gemäß DeckRV werden unverändert auch für den Altbestand übernommen.

Für Rentenversicherungen, für die bereits im Rahmen einer Renten Neubewertung nach DAV 2004 R zusätzliche Reserven unter Ansatz vorsichtiger Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten gestellt werden, wurde das Verfahren zur Renten Neubewertung bereits 2011 um die Ermittlung der Zinszusatzreserve erweitert.

Im Rahmen einer Schätzänderung bei sonst gleichbleibender Methodik wurde eine Angleichung hinsichtlich des bei der Bestimmung der Zinszusatzreserve zu verwendenden Zinsvektors an die nicht biometrisch nachreservierten Tarife vorgenommen. Das grundlegende Verfahren zur Berechnung der Bilanzdeckungsrückstellung bleibt von dieser Anpassung unberührt.

Die Deckungsrückstellung wird um den Betrag der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erhöht, der für diejenigen Versicherungen mit Fälligkeit der Leistung in 2022 bereits in der Höhe zum 31. Dezember 2021 feststand.

Die Anteile des in Rückdeckung gegebenen Geschäfts an der Deckungsrückstellung werden entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen angesetzt.

Im übernommenen Konsortialgeschäft folgt das Unternehmen dem Konsortialführer bei der Berechnung der Deckungsrückstellung.

### **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die Rückstellung wird für die bis zum Abschlussstichtag gemeldeten bzw. gekündigten und im Geschäftsjahr nicht mehr gezahlten Versicherungsfälle einzeln in Höhe der voraussichtlichen Leistung bzw. in Höhe des Rückkaufswertes ermittelt.

Für Leistungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber erst nach Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in Höhe der Risikobeträge gebildet. Für die nach der Ermittlung bekannten Fälle wird eine pauschale Korrektur vorgenommen, die aufgrund von Untersuchungen über die in den Vorjahren eingetretenen Spätschadenfälle gebildet wird.

Die Position enthält ferner eine Rückstellung für Regulaufwendungen. Das Verfahren ist der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gegenüber festgelegt worden.

Anteile von Rückversicherern an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle liegen nicht vor.

### **Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**

Die Deckungsrückstellung für anwartschaftliche fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantikomponente (Tarif GIPK) wird einzelvertraglich retrospektiv ermittelt. Die Fortschreibung erfolgt monatlich, indem die gezahlten Beiträge gutgeschrieben und Risiko- und Kostenanteile entnommen werden.

Das vorhandene Guthaben entspricht mindestens dem nach der prospektiven Methode ermittelten Wert der Garantie.

Die Einzelversicherungen bis Tarifwerk 2013 werden im Wesentlichen mit 40 % und die Kollektivversicherungen mit 20 % der Beitragssumme gezillmert. Ab Tarifwerk 2015 werden die Einzelversicherungen im Wesentlichen mit 25 % und die Kollektivversicherungen mit 12,5 % der Beitragssumme gezillmert. Die dabei zugrunde liegende Beitragssumme wird auf 40 Jahre begrenzt.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, werden einzelvertraglich ermittelt.

Die Rückstellungen werden in Anteileneinheiten der für den jeweiligen Vertrag gewählten Fonds geführt. Im Jahresabschluss wird der Zeitwert der Fondsanteile passiviert.

### **Andere Rückstellungen**

#### **• Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellungen werden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt und in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

#### **• Sonstige Rückstellungen**

Alle sonstige Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.



### **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft**

Die Depotverbindlichkeiten ergeben sich aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft und werden zum Bilanzstichtag aufgrund der vertraglichen Regelungen zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Der gesamte Wert entfällt auf Depotverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

### **Andere Verbindlichkeiten**

Die Passivierung der Verbindlichkeiten wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen.

### **Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Vorausgezahlte Zinsen werden zeitanteilig ermittelt, Disagio-beträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst.

### **Passive latente Steuern**

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird.

### **Konsortialgeschäft**

Im übernommenen Konsortialgeschäft werden die von den federführenden Gesellschaften übernommenen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für unseren Anteil den entsprechenden Jahresabschlussposten zugeordnet. Soweit diese Angaben bis zum Meldeschluss nicht vorliegen, werden die anteiligen Positionen aus dem Konsortialgeschäft um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

# Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2021

Aktivposten	BILANZWERTE VORJAHR TEUR	ZUGÄNGE TEUR
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	615	112
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4. geleistete Anzahlungen	0	0
5. Summe B.	615	112
<b>C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	0	0
<b>C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0
3. Beteiligungen	0	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
5. Summe C II.	0	0
<b>C III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	552.917	82.047
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	712.443	241.427
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0	18.500
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	633.316	6.967
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	134.519	251
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0
d) übrige Ausleihungen	3.255	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	65.000	15.000
6. Andere Kapitalanlagen	0	0
7. Summe C III.	2.101.450	364.193
<b>insgesamt</b>	2.102.065	364.304

UMBUCHUNGEN	ABGÄNGE	ZUSCHREIBUNGEN	ABSCHREIBUNGEN	BILANZWERTE GESCHÄFTSJAHR
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
0	0	0	0	0
0	2	0	120	605
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	2	0	120	605
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	40	0	8.526	626.398
0	203.410	0	0	750.460
0	28	0	0	18.472
0	46.089	0	0	594.195
0	13.000	0	0	121.770
0	0	0	0	0
0	1.000	0	0	2.255
0	0	0	0	80.000
0	0	0	0	0
0	263.567	0	8.526	2.193.550
0	263.568	0	8.645	2.194.156

# Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite	ZEITWERTE GESCHÄFTSJAHR EUR	ZEITWERTE VORJAHR EUR
Angabe zu Zeitwerten nach §§ 54 bis 56 RechVersV		
<b>C. Kapitalanlagen</b>		
<b>C.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	0,00	0,00
<b>C.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Summe C.II.	0,00	0,00
<b>C.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	629.999.737,17	555.508.912,67
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	794.512.017,02	832.798.617,03
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	19.188.722,55	0,00
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	649.265.715,29	724.205.398,27
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	133.353.935,14	150.212.429,38
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00	0,00
d) übrige Ausleihungen	2.275.808,62	3.318.456,72
5. Einlagen bei Kreditinstituten	80.000.000,00	65.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	0,00	0,00
7. Summe C.III.	2.308.595.935,79	2.331.043.814,07
<b>insgesamt</b>	<b>2.308.595.935,79</b>	<b>2.331.043.814,07</b>
<b>In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen</b>		
- zu Anschaffungskosten	1.787.528.551,26	1.713.415.776,40
- zu beizulegenden Zeitwerten	1.881.279.445,27	1.900.614.942,07
- Saldo	93.750.894,01	187.199.165,67

Für börsennotierte Kapitalanlagen werden grundsätzlich die Kurswerte zum letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Investmentanteile werden mit den von den Fondsgesellschaften mitgeteilten Rücknahmekursen angesetzt.

Für börsennotierte Inhaberpapiere, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Sowohl für die zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen als auch für die zu Anschaffungskosten bilan-

zierten Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrigen Ausleihungen sowie die nicht notierten Zero-Schuldscheinforderungen und Zero-Namensschuldverschreibungen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Die unsaldierten stillen Lasten betragen im Bilanzposten C.III.4.a) 2.032.541 EUR bei einem Buchwert von 53.702.370 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 51.669.829 EUR und im Bilanzposten C.III.4.b) 103.668 EUR bei einem Buchwert von 9.000.000 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 8.896.332 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben

planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Papier wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauerhaft zu betrachten.

Die Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Einlagen bei Kreditinstituten entsprechen jeweils den fortgeführten Anschaffungskosten.

## Derivative Finanzinstrumente

### Art und Umfang sowie beizulegender Zeitwert (§ 285 Satz 1 Nr. 19 HGB)

Das Unternehmen hat drei Abnahmeverpflichtungen zur Abnahme von Namensschuldverschreibungen zu feststehenden Konditionen an die Landesbank Hessen-Thüringen verkauft. Die erhaltenen Optionsprämien wurden mit 2,1 Mio. EUR passiviert und werden bei Ausübung der Optionen verrechnet. Die Höhe der Abnahmeverpflichtungen beträgt zum Bilanzstichtag 30,0 Mio. EUR und ist in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten. Die Optionen haben zum Bilanzstichtag einen Zeitwert von -21,6 TEUR, der mittels des Optionspreismodells nach Hull/White ermittelt wurde. Eine Rückstellung aus drohenden Verlusten ist zum Bilanzstichtag nicht zu bilden, da die Absicht und Fähigkeit besteht, die angeordneten Tranchen bis zur Fälligkeit zu halten und voraussichtlich keine dauerhafte Wertminderung vorliegt. Die angeordneten Tranchen werden wie Anlagevermögen bewertet.

	BUCHWERT 31. DEZEMBER 2021 EUR	MARKTWERT 31. DEZEMBER 2021 EUR	BEWERTUNGS- RESERVE EUR	AUSSCHÜTTUNG* 2021 EUR
<b>C. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Angaben zu den Investmentanteilen nach § 285 Nr. 26 HGB)</b>				
Art des Fonds / Anlageziel				
<b>gemischter Fonds</b>				
HANSAspezial 26	431.219.967,68	426.059.969,58	-5.159.998,10	8.888.449,04
HANSAliquid bis zum 01.06.2015 HANSA SALOP	19.992.859,52	19.992.859,52	0,00	0,00
HANSAINfrastruktur	19.000.207,97	19.651.468,32	651.260,35	299.587,48
SI BestInvest	25.000,00	25.000,00	0,00	0,00
<b>Immobilienfonds</b>				
HANSAreall 2	88.138.595,40	94.027.071,84	5.888.476,44	3.563.429,44
	<b>558.376.630,57</b>	<b>559.756.369,26</b>	<b>1.379.738,69</b>	<b>12.751.465,96</b>

\* inklusive Quellensteuer

Die Aufstellung enthält abweichend von der Vorgabe des § 285 Nr. 26 HGB auch Fonds mit einer Anteilsquote unter 10 %. Es handelt sich hierbei um die Fonds HANSAreall 2 mit 4,2 %, HANSAliquid mit 5,0 % und HANSAINfrastruktur mit 7,1 %. Die oben aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Einzahlungsverpflichtungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor. Die Fonds mit einem Buchwert von 624,4 Mio. EUR sind gemäß der Möglichkeit des § 341b

Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgt daher für diese Fonds nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 5.159.998 EUR bei einem Buchwert von 431.219.968 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 426.059.970 EUR. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzeltitel mittels anerkannter Bewertungsmodelle und in Abhängigkeit von der Strategie des jeweiligen Fonds

unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen und Korrekturfaktoren. Die Summe dieser Einzelwerte hat bei einzelnen Wertpapierspezialfonds einen niedrigeren beizulegenden Wert zum Stichtag ergeben. Daher wurde beim Fonds HANSA Spezial 26 eine Abschreibung in Höhe von 8.518.485 EUR und beim Fonds HANSAliquid eine Abschreibung in Höhe von 7.171 EUR vorgenommen. Die verbleibenden stillen Lasten werden somit als nicht dauerhaft betrachtet.

Die nach Anwendung des § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Spezialfonds sind primär auf die Erwirtschaftung von laufenden Erträgen ausgerichtet und tragen zur Erreichung des passivseitigen Zinserfordernisses bei.

**C. III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Weiterhin sind Inhaberschuldverschreibungen, die dem Unternehmen dauerhaft dienen sollen, gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Es handelt sich hierbei um Papiere mit einem Buchwert von 750,5 Mio. EUR. Die stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 4.940.984 EUR und betreffen einen Teilbestand mit einem Buchwert von 171.107.357 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 166.166.373 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. In keinem Fall wird ein Forderungsausfall erwartet. Die Wertminderung wird daher als nicht dauerhaft angesehen.

	2021 EUR	2020 EUR
<b>C. III. 4. d) übrige Ausleihungen</b>		
Namensgenussscheine	1.000.000,00	2.000.000,00
Protector Sicherungsfonds für die Lebensversicherer	1.255.023,36	1.255.023,36
	<b>2.255.023,36</b>	<b>3.255.023,36</b>

	BUCHWERT	ANTEIL- EINHEITEN STÜCK
	EUR	
<b>D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>		
Zum 31. Dezember 2021 befanden sich 326.184,910 Stück (Vorjahr: 236.553,097 Stück) im Anlagestock.		
Acatis Aktien Global Fonds	499,07	0,916
BlackRock Global Funds - European Special Situations A2 EUR	28,84	0,416
BlackRock World Mining Fund A2 EUR	1.232,64	22,383
CARMIGNAC Investissement A	9.934,12	5,550
Carmignac Patrimoine A EUR acc	305,84	0,432
Comgest Growth Europe	478,75	11,003
C-Quadrat ARTS Total Return Flexible A	566,96	4,133
DNB FUND - TECHNOLOGY - A EUR ACC	21,53	0,025
DWS Concept DJE Globale Aktien	2.075,81	4,629
DWS Top Dividende	4.111,19	30,028
DWS Vermögensbildungsfonds I	17.090,94	66,694
Fidelity European Growth Fund	20.097,02	1.103,020
Fidelity World Fund E-acc-Eur	9,03	0,209
First Private Aktien Global A	144,36	1,072
Flossbach von Storch - Global Quality - R	3.625,49	11,785
HANSAacurra Class A	7.966,90	129,928
HANSAbalance Class A	361,90	4,382
HANSAcentro Class A	777.684,91	9.150,311
HANSAdividende	28,85	0,217
HANSAdynamic Class A	1.141.593,06	13.957,100
HANSAeuropa Class A	2.230,69	39,255
HANSAeuropa Class I	604,12	48,489
HANSAeuropa Class S	556.605,28	42.766,445
HANSAgold EUR-Klasse A Hedged	3.364,60	56,568
HANSAsecur	5.605,93	119,181
HANSAsmart Select E Class-A	266,83	2,973
HANSAsmart Select G	144,37	2,471
HANSAwerte EUR Klasse	869,04	21,541
HI Topselect D	165.338,97	2.012,402
HI Topselect W	186.471,19	2.286,980
Invesco Sus.PAN Europ.Stru. EQ	27,88	1,229
iShares STOXX Global Select Dividend 100 UCITS ETF	75,43	2,507
JPM Europe Strategic Growth A acc.	982,58	21,782
JPM Global Focus A (acc) - EUR	1.606,24	33,071
JSS Sustainable Equity - Global Thematic Class P EUR acc	4.767,59	14,909
Jupiter European Growth	1.086,23	20,718
Lazard European Equity Fund	630,63	167,722
Lingohr-Systematic-LBB-Invest	10.276,05	82,025
Lyxor MSCI Europe ESG Leaders	13,66	0,455
Lyxor MSCI World ETF	52,07	0,184
M&G Global Themes Fund A	1.627,05	31,283
Macquarie VALUEINVEST LUX Global-A	3,77	0,010
MFS Meridian Global Concentrated Fd. A1	1.458,80	35,211
Nordea 1 Global Stable Equity Fd. EUR	44,76	2,011
Nordea-1 Global Climate and Environment Fund BP-Eur	7,07	0,212
Robeco BP Global Premium Eq. D	45,53	0,126
Schroder (ISF) Euro Equity Class C	503,45	8,887
Schroders (ISF) Euro Equity - A	3,74	0,080
SI BestSelect Class A	4.508.041,08	25.199,228
SI BestSelect Class V	116,87	0,961
SI SafelInvest Class V	16.866,16	142,627
SI SafelInvest-R	27.877.773,56	227.023,246
Templeton Growth Fund EUR	9.044,68	470,098
Threadneedle European Fund	4.235,46	1.065,792
	<b>35.348.648,57</b>	<b>326.184,910</b>

	2021 EUR	2020 EUR
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
<b>III. Andere Vermögensgegenstände</b>		
Hierbei handelt es sich um vorausgezahlte Versicherungsleistungen.	721.663,67	583.571,73
	<b>721.663,67</b>	<b>583.571,73</b>

	2021 EUR	2020 EUR
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
<b>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
Aufgelder für Namensschuldverschreibungen	8.852.977,10	10.205.624,66
	<b>8.852.977,10</b>	<b>10.205.624,66</b>



## Passivseite

	2021 EUR	2020 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	3.000.000,00	3.000.000,00
Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und in 6.000 Namensaktien im Wert von je 500,00 EUR eingeteilt.		
<b>II. Kapitalrücklage</b>		
Stand am 1. Januar	11.000.000,00	11.000.000,00
Zuführung	0,00	0,00
Entnahme	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	11.000.000,00	11.000.000,00
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
<b>1. gesetzliche Rücklage</b>		
Stand am 1. Januar	300.000,00	300.000,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	300.000,00	300.000,00
<b>4. andere Gewinnrücklagen</b>		
Stand am 1. Januar	11.639.771,19	10.439.771,19
Einstellung aus dem Vorjahresbilanzgewinn	2.200.000,00	1.200.000,00
Stand am 31. Dezember	13.839.771,19	11.639.771,19
<b>IV Bilanzgewinn</b>		
Jahresüberschuss	120.000,00	2.200.000,00
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00
Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	0,00	0,00
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00
	120.000,00	2.200.000,00
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	12.000.000,00	12.000.000,00
Hierbei handelt es sich um ein Nachrangdarlehen im Sinne des § 214 VAG mit einer Verzinsung von 3,00 % p.a. und einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2030. Im Geschäftsjahr betragen die Zinsaufwendungen 360.000,00 EUR (Vorjahr: 303.011,65 EUR).		

	2021 EUR	2020 EUR
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
<b>IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</b>		
Diese Position enthält in voller Höhe die Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		
Stand am 1. Januar	76.073.427,61	72.412.367,28
Zuführung	4.665.716,57	5.840.124,75
Entnahme	2.481.321,24	2.179.064,42
Stand am 31. Dezember	<u>78.257.822,94</u>	<u>76.073.427,61</u>
Die Rückstellung enthält		
a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	1.650.634,72	2.073.279,86
b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	124.841,79	102.663,96
c) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	306.625,76	246.813,34
d) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	11.961,91	5.889,04
e) den Rentenfonds	0,00	0,00
f) den Fonds für Schlussüberschussanteile	7.691.746,44	7.613.932,03
g) den Fonds für Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	16.183.667,73	14.179.028,69
h) den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a bis g)	52.288.344,59	51.851.820,69
Festlegung Gesamt (Punkt a bis g)	<u>25.969.478,35</u>	<u>24.221.606,92</u>

Der Fonds für Schlussüberschussanteile und der Fonds für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven wurden für die bis zum 31. Dezember 2005 abgeschlossenen Versicherungsverträge entsprechend den in den genehmigten Geschäftsplänen dargelegten Methoden ermittelt.

Für die Verträge des Tarifprogramms PK11 wurden der Schlussüberschussanteilfonds und der Fonds für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven einzelvertraglich prospektiv unter impliziter Berücksichtigung der Ausscheidewahrscheinlichkeiten mit einem Zinssatz für die Diskontierung von 0,25 % für Rententarife und Berufsunfähigkeitstarife berechnet.

Der Fonds für Schlussüberschussanteile und der Fonds für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven der Rentenversicherungen nach Tarif PK02 wurden einzelvertraglich in Höhe der sich nach Maßgabe der geltenden Deklaration ergebenden anteiligen Anwartschaften mit einer Diskontierung von 5,0 % als implizite Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten für jedes Jahr der noch verbleibenden Wartefrist berechnet.

Für die ab dem 1. Januar 2006 abgeschlossenen Verträge des Neubestandes wurden der Fonds für Schlussüberschussanteile und der Fonds für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven unter Beachtung von § 28 Abs. 7 RechVersV berechnet.

Für die deregulierten Verträge des Tarifprogramms PK11 sowie die Rentenversicherungen nach Tarif PK wurden der Schlussüberschussanteilfonds und der Fonds für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven einzelvertraglich als abgezinster anteiliger Endwert der Schlussüberschussanteile zum regulären Fälligkeitstermin berechnet. Der Zinssatz für die Diskontierung wurde unter impliziter Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten mit 0,25 % für Rententarife und Berufsunfähigkeitstarife angesetzt.

Für die deregulierten Rentenversicherungen nach Tarif PK02 wurden der Fonds für Schlussüberschussanteile und der Fonds für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven unter Beachtung von § 28 Abs. 7e RechVersV einzelvertraglich in Höhe der sich nach Maßgabe der geltenden Deklara-

tion ergebenen anteiligen Anwartschaften mit einer Diskontierung von 5,0 % als implizite Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten für jedes Jahr der noch verbleibenden Wartefrist berechnet.

	2021 EUR	2020 EUR
<b>G. Andere Rückstellungen</b>		
<b>II. Steuerrückstellungen</b>		
Körperschaftsteuer / Gewerbesteuer	1.535.856,58	504.297,53
<b>III. Sonstige Rückstellungen</b>		
Jahresabschlusskosten	60.600,00	73.000,00
restliche	7.000,00	7.000,00
	67.600,00	80.000,00
<b>I. Andere Verbindlichkeiten</b>		
<b>I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber</b>		
<b>1. Versicherungsnehmern</b>	30.319.829,37	29.491.730,20
In den Verbindlichkeiten enthaltene verzinslich angesammelte Überschussanteile	28.158.237,63	27.418.594,61
<b>V. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	11.187.529,49	8.961.318,22
Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
Die Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)		
<b>K. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
Dieser Posten beinhaltet Disagjobeträge auf Kapitalanlagen.	25.568,34	28.450,60

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021 EUR	2020 EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>		
<b>a) gebuchte Brutto-Beiträge aus dem Inland</b>		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft mit Gewinnbeteiligung	106.837.553,78	108.207.696,88
davon:		
Pensionsversicherungen	106.837.553,78	108.207.696,88
Sterbegeldversicherungen	0,00	0,00
Zusatzversicherungen	0,00	0,00
Einzelversicherungen	50.430.646,70	51.193.989,67
Kollektivversicherungen	56.406.907,08	57.013.707,21
laufende Beiträge	103.393.567,86	104.739.521,02
Einmalbeiträge	3.443.985,92	3.468.175,86
<b>Direktgutschrift</b>		
Als Direktgutschrift aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres wurden gewährt unter		
Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung	14.787,56	10.353,06
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	11.407,63	8.368,74
	26.195,19	18.721,80
<b>Rückversicherungssaldo</b>	47.689.874,27	57.381.087,86
"- = zugunsten der Rückversicherer"		
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>7. Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>		
für Vorjahre	99.840,49	69.913,36
für Geschäftsjahre	1.240.088,87	792.613,23
	1.339.929,36	862.526,59

## Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2021 EUR	2020 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	5.540.851,85	5.622.518,91
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	138.069,00	68.257,00
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0,00	0,00
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0,00	0,00
6. Aufwendungen insgesamt	5.678.920,85	5.690.775,91

## Sonstige Angaben

### Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten Bezüge in Höhe von 142,0 TEUR (Vorjahr: 70,0 TEUR) für das Geschäftsjahr sowie Bezüge in Höhe von 35,0 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR) für das Vorjahr.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit 93,7 TEUR (Vorjahr: 86,3 TEUR).

An Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden keine Kredite gewährt.

### Gesamthonorar Abschlussprüfer

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. enthalten sind.

Honorare für andere Bestätigungsleistungen betreffen die Prüfung zur Meldung gemäß SichLVFinV an den Sicherungsfonds.

### Mitarbeitende

Unser Unternehmen beschäftigt kein eigenes Personal. Sämtliche betriebliche Funktionen werden durch andere Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wahrgenommen. Grundlage hierfür sind Ausgliederungs- und Generalagenturverträge.

In der SIGNAL IDUNA Gruppe betrug in 2021 die durchschnittliche Anzahl der angestellten Innen- und Außendienstmitarbeitenden 7.777 (Vorjahr: 7.643). Außerdem waren 2.896 (Vorjahr: 2.821) selbstständige Ausschließlichkeitsagenturen tätig.

### Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Unser Unternehmen ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung jährliche Beiträge von 0,2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein

Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR). Zusätzlich hat sich unser Unternehmen verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherung AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 11,1 Mio. EUR (Vorjahr: 11,3 Mio. EUR).

Derzeit ist der Eintritt eines Sanierungsfalls für den Sicherungsfonds für Lebensversicherer nicht absehbar. Deshalb ist mit einer Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten nicht zu rechnen.

Weiterhin bestehen zum Ende des Geschäftsjahres Einzahlungsverpflichtungen aus Andienungsrechten der Emittenten für Multitranchen in Höhe von 70,0 Mio. EUR (Vorjahr: 70,0 Mio. EUR).

Es liegen unverändert zum Vorjahr keine Verpflichtungen aus Vorverkäufen und Vorkäufen von festverzinslichen Wertpapieren vor.

Bei Hypothekendarlehen bestehen zum Bilanzstichtag noch offene Auszahlungsverpflichtungen an Darlehensnehmer aus unwiderruflichen Kreditzusagen für den Bau, Kauf und Renovierung von Immobilien in Höhe von 4,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR). Wir gehen davon aus, dass diese kurzfristig in Anspruch genommen werden.

Weitere Einzahlungsverpflichtungen bestanden im Geschäftsjahr nicht.

### **Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine marktunüblichen Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

### **Gewinnverwendungsvorschlag**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in voller Höhe den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

### **Nachtragsbericht**

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses unseres Unternehmens steht die Weltwirtschaft unter dem Einfluss des völkerrechtswidrigen Krieges in der Ukraine. Durch westliche Regierungen verhängte Sanktionen, daraus resultierende Gegenreaktionen, die weitere Entwicklung des Konfliktes sowie wirtschaftliche Wechselwirkungen aus Lieferketten bergen erhebliche wirtschaftliche Risiken.

Die Risikolage hinsichtlich der Auswirkungen des Ukraine-Krieges und der Sanktionen gegen Russland wird eng überwacht. Bislang wurden keine wesentlichen Auswirkungen auf die SIGNAL IDUNA Pensionskasse identifiziert. Gleichwohl kann die Volatilität der Kapitalmärkte sowie ein Anstieg der Inflation negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens wirken.

Darüber hinaus beobachten wir die IT-Sicherheitslage im Kontext des Ukraine-Krieges mit erhöhter Aufmerksamkeit. Mit Ausbruch des Krieges haben wir bereits am 24. Februar 2022 unsere präventiven Maßnahmen zur Gefahrenabwehr ausgeweitet. Nach aktuellem Stand gibt es noch keine Auffäl-

ligkeiten in Bezug auf Cyber-Vorfälle. Wir verfolgen die Nachrichtenlage engmaschig und passen unsere Risikoeinschätzung und Maßnahmen entsprechend kurzfristig an.

## Organe

### Aufsichtsrat

---

Clemens Vatter

Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe  
Vorsitzender

Dr. Karl-Josef Bierth

Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe  
stellv. Vorsitzender

Dr. Peter Achten

Hauptgeschäftsführer,  
Handelsverband Nordrhein-Westfalen e. V.

Roland Ermer

Bäckermeister

Sabine Hagmann

Hauptgeschäftsführerin,  
Handelsverband Baden-Württemberg e. V.

Susanne Haus

Malermeisterin, Restauratorin  
bis 30. Juni 2021

Lothar Hellmann

Geschäftsführender Gesellschafter, Elektro Venn GmbH

Hans-Joachim Hering

Geschäftsführender Gesellschafter,  
Hans Hering GmbH & Co. KG

Harald Herrmann

Fliesenlegermeister  
bis 30. Juni 2021

Jürgen Hinkelmann

Bäckermeister, Geschäftsführender Gesellschafter,  
Bäckerei Grobe GmbH & Co. KG

Alois Jöst

Maler- und Lackierermeister

Michael Lutter

Hauptgeschäftsführer,  
Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe

Martin Reinhardt

Bäckermeister

Gerhard Schenk

Konditormeister

Stephan Tromp

stellv. Hauptgeschäftsführer,  
Handelsverband Deutschland e. V.

Jens Dirk Wohlfeil

Geschäftsführer, Gesamtverband der Arbeitgeberverbände  
der Metall- und Elektro-Industrie e. V.  
seit 30. Juni 2021

Robert Wüst

Metallbauermeister  
seit 30. Juni 2021



## Vorstand

---

Dr. Sven Grönwäller  
Bereichsleiter, SIGNAL IDUNA Gruppe  
Allgemeine Verwaltung; Compliance; Elektronische Daten-  
verarbeitung; Aktuarielles Controlling; Recht und Steuern;  
Revision; Risikomanagement; Rückversicherung; Vorstands-  
sekretariat

Marc Lüke  
ehemals Tribe Lead, SIGNAL IDUNA Gruppe  
bis 31. Dezember 2021

Daniel-Alexander Windt  
Tribe Lead, SIGNAL IDUNA Gruppe  
Antrags- und Vertragsbearbeitung; Anwendungsentwicklung;  
Versicherungs- und Informationssysteme; Inkasso; Marketing  
und Vertrieb; Planung und Controlling; Produktentwicklung,  
-kalkulation und -gestaltung der betrieblichen Altersversor-  
gung; Unternehmensrechnung; Vermögensanlagen

## Verantwortlicher Aktuar

---

Dr. Sven Grönwäller  
bis 30. Juni 2021

Julia Müller  
seit 30. Juni 2021

## Treuhänder für das Sicherungsvermögen

---

Peter Gründel  
Handelsrichter, Landgericht Hamburg

Gerhard Lenschow  
Geschäftsführer i. R.,  
HANSAINVEST Hanseatische  
Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
stellv. Treuhänder

Lothar Schacht  
Vorstandsmitglied i. R.,  
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft  
stellv. Treuhänder

## Abschlussprüfer

---

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



## Konzernangaben

Die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund, hat uns, SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg (Amtsgericht Hamburg, Handelsregisternummer HRB 100052), gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie zu 100 % am Grundkapital unseres Unternehmens beteiligt ist. Das Grundkapital von 3.000.000,00 EUR ist voll eingezahlt.

Wir sind aufgrund des Beteiligungsverhältnisses ein von der SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund, abhängiges Unternehmen. Gemäß § 290 HGB wird unser Unternehmen in den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, einbezogen.

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister am Geschäftssitz hinterlegt.

Zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehören folgende Unternehmen:

SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund  
 SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg  
 SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG, Dortmund  
 SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau  
 SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest  
 SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg  
 SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund  
 SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund  
 SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund  
 ADLER Versicherung AG, Dortmund  
 PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund  
 SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest

SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau

DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden

SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug

SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg

HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg

SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg

OVB Holding AG, Köln

HANSAINVEST Real Assets GmbH, Hamburg

SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg

Sie stehen unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Hamburg, 17. März 2022

Der Vorstand

Daniel-Alexander Windt

Dr. Sven Grönwäller

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft,  
Hamburg

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche

Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze

ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 27. April 2022

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hasenburg  
Wirtschaftsprüfer

Lilje  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich insbesondere vom Vorstand während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation sowie über die Lage des Unternehmens schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In seinen Sitzungen informierte sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens und fasste die notwendigen Beschlüsse.

Der verantwortliche Aktuar hat in der Bilanzaufsichtsratsitzung über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des verantwortlichen Aktuars und dessen Ausführungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2021 vorgelegte Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG ist von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, ebenfalls geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung des Unternehmens nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen und stimmt dem Ergebnis der Prüfungen zu.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen lagen dem Aufsichtsrat vor und sind von ihm geprüft worden. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Dies gilt auch für die Erklärungen des Vorstandes im Lagebericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Dem Vorstand und allen Mitarbeitenden der SIGNAL IDUNA Gruppe gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2021 geleistete Arbeit.

Hamburg, 30. Juni 2022

Der Aufsichtsrat

Clemens Vatter

Dr. Karl-Josef Bierth

Dr. Peter Achten

Roland Ermer

Sabine Hagmann

Lothar Hellmann

Hans-Joachim Hering

Jürgen Hinkelmann

Alois Jöst

Michael Lutter

Martin Reinhardt

Gerhard Schenk

Stephan Tromp

Jens Dirk Wohlfeil

Robert Wüst



# Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer 2022

Auf den nachfolgenden Seiten werden für den Bestand der SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft (SIGNAL IDUNA Pensionskasse) die Erläuterungen zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer aufgeführt (siehe Kapitel I) sowie die Überschussanteilsätze für Zuteilungen im Geschäftsjahr 2022 festgesetzt (siehe Kapitel II).

Der Bestand der SIGNAL IDUNA Pensionskasse gliedert sich in 3 Teile:

- Teil A** Versicherungen der für das Neugeschäft offenen Produktgenerationen
- Teil B** Versicherungen der geschlossenen Produktgenerationen ab 2006
- Teil C** Versicherungen der Tarifwerke bis einschließlich 2005 (regulierter Bestand)

## I. Erläuterungen zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Gemäß Versicherungsvertragsgesetz setzt sich die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer zusammen aus der Beteiligung am Überschuss und der Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Die Ermittlung der auf alle überschussberechtigten Versicherungsverträge entfallenden Kapital-, Risiko- und übrigen Erträge und die Beteiligung der überschussberechtigten Versicherungsverträge an diesen Erträgen erfolgen nach den gesetzlichen Regelungen (Mindestzuführungsverordnung).

Alle überschussberechtigten Versicherungsverträge werden an der Hälfte der verteilungsfähigen Bewertungsreserven beteiligt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 beträgt die verteilungsfähige Bewertungsreserve 2,45 Mio. EUR.

Die im Jahr 2022 für alle Versicherungsverträge fällige Beteiligung am Überschuss und die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven werden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen. Die über die Mindestbeteiligung hinausgehende Beteiligung an den Bewertungsreserven wird als Direktgutschrift gewährt.

Für den einzelnen Versicherungsvertrag setzt sich i.d.R. die Beteiligung am Überschuss zusammen aus:

laufenden Überschussanteilen in Form von

- Risikoüberschussanteilen

- Kostenüberschussanteilen
- Zinsüberschussanteilen
- Ansammlungsüberschussanteilen

sowie einem Schlussüberschussanteil bei Beendigung des Vertrages.

Eine Zuteilung der Beteiligung an den Bewertungsreserven für den einzelnen Versicherungsvertrag erfolgt bei Beendigung der Versicherung. Kapitalbildenden Versicherungen, die einen Schlussüberschussanteil erhalten, wird eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven gewährt, die auf die Beteiligung an den Bewertungsreserven angerechnet wird.

Die Überschussanteile werden i.d.R. gemäß der mit dem Versicherungsnehmer vereinbarten Überschussverwendung verwendet.

Die Bemessungsgrößen und Zuteilungszeitpunkte für die Überschussanteilsätze sind für Versicherungen gemäß Teil A und B in den Allgemeinen Versicherungsbedingungen und für Versicherungen gemäß Teil C im Geschäftsplan der jeweiligen Produkte beschrieben.

In Kapitel II verwendete Abkürzungen und Fachbegriffe werden im Glossar erläutert.

## II. Überschussanteilsätze für Zuteilungen im Geschäftsjahr 2022

### A Versicherungen der für das Neugeschäft offenen Produktgenerationen

#### 1 Konventionelle Rentenversicherungen SI Pensionskassenversorgung inkl. Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen

##### 1.1 Laufende Überschussanteile

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DK	Ansamlungsüberschussanteil in % des Ü.-Konto	BWR-Überschussanteil in % des DK
Ansparzeit	15,00 <sup>1</sup>	1,25	1,50	-
Rentenbezugszeit	15,00	1,25	-	0,00

<sup>1</sup> Für Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen in der beitragspflichtigen Ansparzeit.

##### 1.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins	Verzinsung der Bem. Schluss in %	Schlussüberschussanteil in % der Bem. Schluss	Min. BWR in % des Schlussüberschussanteils
alle	0,50	1,50	30,00 <sup>1</sup>	64,00

<sup>1</sup> Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

#### 2 Fondsgebundene Rentenversicherungen SIGGI Pensionskassenversorgung inkl. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen und SI Betriebsrente+

##### 2.1 Laufende Überschussanteile

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DK	BWR-Überschussanteil in % des DK
Ansparzeit			
SIGGI Pensionskassenversorgung und SI Betriebsrente+	0,00	1,50	-
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung	15,00	1,25	-
Rentenbezugszeit	15,00	1,25	0,00

## 2.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins	Verzinsung der Bem. Schluss in %	Schlussüberschussanteil in % der Bem. Schluss	Min. BWR in % des Schlussüberschussanteils
alle	0,50	1,50	30,00 <sup>1</sup>	64,00

<sup>1</sup> Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

## 2.3 Fondsindividueller Überschussanteil

	ISIN	Fondsindividueller Überschussanteil in % des Fondsguthaben
AMUNDI MSCI WORLD CLIMATE PARIS ALIGNED PAB UCITS ETF DR (C)	LU2182388400	0,45
Amundi Ethik Fonds - VA (C)	AT0000613146	0,45
Comgest Growth Europe	IE0004766675	0,45
D&R Globalance Zukunftbeweger Aktien	DE000A2DHT41	0,00
DNB Fund - Technology	LU0302296495	0,68
DWS Invest ESG Equity Income LD	LU1616932940	0,68
DWS Invest SDG Global Equities LC	LU1891311356	0,68
DWS Top Dividende	DE0009848119	0,44
Fidelity Funds - Emerging Markets Fund Y-ACC-Euro	LU1097728361	0,00
HANSAbalance	DE0009799718	0,48
HANSAcenro	DE0009799742	0,54
HANSAdividende	DE000A1J67V4	1,00
HANSAdynamic Class V	DE000A2P3XL8	0,30
HANSAeuropa Class I	DE000A2P3XN4	0,50
HANSAgold EUR-Klasse A hedged	DE000A0RHG75	0,75
HANSainternational Class I	DE0005321459	0,00
HANSAperspektive Class I	DE000A2QJKV6	0,30
HANSarenta	DE0008479015	0,30
HANSAsmart Select E Class-A	DE000A1H44U9	1,00
HANSAsmart Select G	DE000A12BSZ7	1,00
HANSAwerte EUR-Klasse hedged	DE000A1JDWK4	1,00
HSBC ASIA PACIFIC EX JAPAN SUSTAINABLE EQUITY UCITS ETF	IE00BK58G26	0,00
iShares MSCI Europe SRI UCITS ETF EUR (Acc)	IE00B52VJ196	0,00
JPM Europe Strategic Growth A	LU0210531801	0,68
Lyxor MSCI Europe ESG Leaders	LU1940199711	0,00
Lyxor MSCI World ESG Leaders Extra (DR) UCITS ETF - Acc	LU1792117779	0,00
Lyxor MSCI World ETF	FR0010315770	0,00
Nordea-1 Global Climate and Environment	LU0348926287	0,68
Pictet - Global Thematic Opportunities P EUR	LU1437676635	0,79
SI BestSelect Class V	DE000A2P3XP9	0,50
UBS Climate Aware Global Developed Equity CTB UCITS ETF (USD) A-acc	IE00BN4PXC48	0,00
Xtrackers MSCI USA ESG UCITS ETF 1C	IE00BFMNPS42	0,00
Wellington Global Health Care	IE00BF2ZVB54	0,59

## 3 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKÜ	BWR-Überschussanteil in % des DK	Schlussüberschussanteil in % der BSU
Beitragspflichtige Bestandteile	19,00	1,25 <sup>1</sup>	-	10,00 <sup>2</sup>
Beitragsfreie Bestandteile	-	1,25 <sup>1</sup>	-	-
Leistungsbezugszeit	-	1,25	0,00	-

<sup>1</sup> In % des verzinslichen Ansammlungsguthaben.

<sup>2</sup> Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%.

## B Versicherungen der geschlossenen Produktgenerationen ab 2006 bis 2021

### 1 Konventionelle Rentenversicherungen

#### 1.1 SI Pensionskassenversorgung inkl. Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen

##### 1.1.1 Laufende Überschussanteile

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKÜ	Ansamlungsüber- schussanteil in % des Ü.-Konto	BWR-Überschussanteil in % des DK
<b>Ansparzeit</b>				
Produktgeneration 2017	15,00 <sup>1</sup>	0,60	1,50	-
Produktgeneration 2015	15,00 <sup>1</sup>	0,25	1,50	-
Produktgenerationen 2012, 2013	15,00 <sup>1</sup>	0,00	-	-
Produktgeneration 2011	0,00 <sup>1</sup>	0,00	-	-
<b>Rentenbezugszeit</b>				
Produktgeneration 2017				
Rentenbeginn ab 01.01.2022	15,00	1,25	-	0,00
Rentenbeginn 01.01.2017 - 31.12.2021	15,00	0,60	-	0,00
Produktgeneration 2015				
Rentenbeginn ab 01.01.2022	15,00	1,25	-	0,00
Rentenbeginn 01.01.2018 - 31.12.2021	15,00	0,60	-	0,00
Rentenbeginn vor 01.01.2018	15,00	0,25	-	0,00
Produktgeneration 2013	25,00	0,00	-	0,00
Produktgeneration 2012	-	0,00	-	0,00
Produktgeneration 2011	-	0,00	-	0,00

<sup>1</sup> Für Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen in der beitragspflichtigen Ansparzeit.

##### 1.1.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins	Verzinsung der Bem. Schluss in %	Schlussüberschussanteil in % der Bem. Schluss	Min. BWR in % des Schlussüberschuss- anteils
<b>Produktgeneration 2017</b>				
<b>Beitragspflichtige Bestandteile</b>				
SI Pensionskassenversorgung				
Ansparzeit länger als 29 Jahre	0,50	1,50	30,00 <sup>1</sup>	64,00
Ansparzeit zwischen 25 und 29 Jahren	0,50	1,50	30,00 <sup>2</sup>	64,00
Ansparzeit kürzer als 25 Jahre	0,50	1,50	30,00 <sup>1</sup>	64,00
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung	0,50	1,50	30,00 <sup>1</sup>	64,00
Beitragsfreie Bestandteile				
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung	0,50	1,50	30,00 <sup>1</sup>	64,00
<b>Produktgeneration 2015</b>				
SI Pensionskassenversorgung				
<b>Beitragspflichtige Bestandteile</b>				
Ansparzeit länger als 29 Jahre	0,50	1,50	30,00 <sup>1</sup>	64,00
Ansparzeit zwischen 23 und 29 Jahren	0,50	1,50	30,00 <sup>3</sup>	64,00
Ansparzeit zwischen 17 und 22 Jahren	0,50	1,50	12,00 <sup>1</sup>	64,00
Ansparzeit kürzer als 17 Jahre	0,50	1,50	9,00 <sup>1</sup>	64,00
Beitragsfreie Bestandteile				
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung	0,50	1,50	30,00 <sup>1</sup>	64,00
<b>Produktgenerationen 2012, 2013</b>				
SI Pensionskassenversorgung				
<b>Beitragspflichtige Bestandteile</b>				
Ansparzeit länger als 32 Jahre	0,50	1,75	11,04 <sup>1</sup>	320,00
Ansparzeit zwischen 27 und 32 Jahren	0,50	1,75	9,60 <sup>4</sup>	320,00
Ansparzeit zwischen 15 und 26 Jahren	0,50	1,75	9,60 <sup>5</sup>	320,00
Ansparzeit kürzer als 15 Jahre	0,50	1,75	3,84 <sup>1</sup>	320,00
Beitragsfreie Bestandteile				
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung	0,50	1,75	9,60 <sup>1</sup>	320,00
<b>Produktgeneration 2011</b>				
	0,50	2,25	9,60 <sup>1</sup>	320,00

<sup>1</sup> Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

<sup>2</sup> Abzüglich 3 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 30 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

<sup>3</sup> Abzüglich 3 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 29 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

<sup>4</sup> Zuzüglich 0,288 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit länger als 27 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

<sup>5</sup> Abzüglich 0,48 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 27 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

## 1.2 Plus-Rente inkl. Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen

### 1.2.1 Laufende Überschussanteile

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKÜ	BWR-Überschussanteil in % des DK
<b>Ansparzeit</b>			
Produktgenerationen 2007, 2008	100,00 <sup>1</sup>	0,00	-
Produktgeneration 2006	100,00 <sup>1</sup>	0,00	-
<b>Rentenbezugszeit</b>			
Produktgenerationen 2007, 2008	-	0,00	0,00
Produktgeneration 2006	-	0,00	0,00

<sup>1</sup> Für Überschussverwendung Fondsanlage ohne Hinterbliebenenrenten- oder Waisenrenten-Zusatzversicherung.

### 1.2.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Schlussüberschuss- anteil in % der versicherten Rente	Min. BWR in % des Schlussüberschuss- anteils
Produktgeneration 2007, 2008	0,021 <sup>1</sup>	267,00
Produktgeneration 2006	0,018 <sup>2</sup>	267,00

<sup>1</sup> Für Versicherungen mit Beginn in 2008 gilt: Der Schlussüberschussanteil beträgt das Maximum des ausgewiesenen Wertes und 0,01685% des für jedes Jahr aufsummierten und mit dem Rechnungszins verzinnten Betrages des Deckungskapitals bei Rentenbeginn vermindert um 0,0002% für jedes Jahr, das die Ansparzeit über 20 Jahren liegt. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%. Für die Überschussverwendung Fondsanlage wird der Schlussüberschussanteil auf 70% reduziert.

<sup>2</sup> Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%. Für die Überschussverwendung Fondsanlage wird der Schlussüberschussanteil auf 70% reduziert.

## 1.3 Aufbau-Rente

### 1.3.1 Laufende Überschussanteile

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Kostenüberschuss in EUR	Zinsüberschussanteil in % des DK	Ansamlungsüber- schussanteil in % des Ü- Konto	BWR-Überschussanteil in % des DK
<b>Ansparzeit</b>					
Produktgenerationen 2007, 2008	100,00 <sup>1</sup>	keine <sup>2</sup>	0,00	2,25	-
Produktgeneration 2006	100,00 <sup>1</sup>	keine <sup>2</sup>	0,00	2,75	-
<b>Rentenbezugszeit</b>					
Produktgenerationen 2007, 2008	-	-	0,00	-	0,00
Produktgeneration 2006	-	-	0,00	-	0,00

<sup>1</sup> Nur für Versicherungen, zu denen im jeweiligen Kalenderjahr keine Hinterbliebenen- oder Waisenrente mitversichert ist.

<sup>2</sup> Es werden keine Kostenüberschüsse gewährt.

### 1.3.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins	Verzinsung der Bem. Schluss in %	Schlussüberschuss- anteil in % der Bem. Schluss	Min. BWR in % des Schlussüberschuss- anteils
Produktgeneration 2008	0,36	2,25	7,80 <sup>1</sup>	267,00
Produktgeneration 2007	0,43	2,25	7,80 <sup>1</sup>	267,00
Produktgeneration 2006	0,46	2,75	7,80 <sup>1</sup>	267,00

<sup>1</sup> Im Falle eines Rückkaufs wird der Schlussüberschussanteil auf 90% gekürzt. Für Überschussverwendung Fondsanlage wird der Schlussüberschussanteil auf 70% reduziert.

**2. Fondsgebundene Rentenversicherungen SIGGI Pensionskassenversorgung und SI Betriebsrente+ inkl. Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen**

**2.1 Laufende Überschussanteile**

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DK	davon Sockelzins bei Bonusrente mit Sockel in %	BWR-Überschussanteil in % des DK
<b>Ansparzeit</b>				
Produktgenerationen 2017, 2019, 2021				
SIGGI Pensionskassenversorgung	0,00	1,50	-	-
SI Betriebsrente+	0,00	1,50	-	-
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung	15,00	0,60	-	-
Produktgeneration 2015				
SIGGI Pensionskassenversorgung	0,00	1,50	-	-
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung	15,00	0,25	-	-
Produktgenerationen 2012, 2013	0,00 <sup>1</sup>	0,00	-	-
Produktgeneration 2008				
Männer	0,00	0,00	-	-
Frauen	0,00	0,00	-	-
<b>Rentenbezugszeit</b>				
Produktgenerationen 2017, 2019, 2021				
Rentenbeginn ab 01.01.2022	15,00	1,25	1,25	0,00
Rentenbeginn 01.01.2017 - 31.12.2021	15,00	0,60	0,60	0,00
Produktgeneration 2015				
Rentenbeginn ab 01.01.2022	15,00	1,25	1,25	0,00
Rentenbeginn 01.01.2017 - 31.12.2021	15,00	0,60	0,60	0,00
Rentenbeginn 01.01.2015 - 31.12.2016	15,00	0,25	0,25	0,00
Produktgeneration 2013				
Rentenbeginn ab 01.01.2015	15,00	0,00	0,00	0,00
Rentenbeginn 01.01.2013 - 31.12.2014	25,00	0,00	0,00	0,00
Produktgeneration 2012				
Rentenbeginn ab 01.01.2015	15,00	0,00	0,00	0,00
Rentenbeginn 01.01.2013 - 31.12.2014	25,00	0,00	0,00	0,00
Rentenbeginn 01.01.2012 - 31.12.2012	-	0,00	0,00	0,00
Produktgeneration 2008				
Rentenbeginn ab 01.01.2022	15,00	1,25	0,60	0,00
Rentenbeginn 01.01.2017 - 31.12.2021	15,00	0,60	0,60	0,00
Rentenbeginn 01.01.2015 - 31.12.2016	15,00	0,25	0,25	0,00
Rentenbeginn 01.01.2013 - 31.12.2014	25,00	0,00	0,00	0,00
Rentenbeginn 01.01.2008 - 31.12.2012	-	0,00	0,00	0,00

<sup>1</sup> Für Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen in der beitragspflichtigen Ansparzeit 15%.

## 2.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins	Verzinsung der Bem. Schluss in %	Schlussüberschussanteil in % der Bem. Schluss	Min. BWR in % des Schlussüberschussanteils
SI Betriebsrente+ Produktgeneration 2019	0,50	1,50	30,00 <sup>1</sup>	64,00
SIGGI Pensionkassenversorgung Produktgenerationen 2017 und 2021				
Ansparzeit länger als 29 Jahre	0,50	1,50	30,00 <sup>1</sup>	64,00
Ansparzeit zwischen 25 und 29 Jahren	0,50	1,50	30,00 <sup>2</sup>	64,00
Ansparzeit kürzer als 25 Jahre				
Zusageart BOLZ	0,50	1,50	30,00 <sup>1</sup>	64,00
Zusageart BZM	0,50	1,50	15,00 <sup>1</sup>	64,00
SIGGI Pensionkassenversorgung Produktgeneration 2015				
Ansparzeit länger als 29 Jahre	0,50	1,50	30,00 <sup>1</sup>	64,00
Ansparzeit zwischen 23 und 29 Jahren	0,50	1,50	30,00 <sup>3</sup>	64,00
Ansparzeit zwischen 17 und 22 Jahren	0,50	1,50	12,00 <sup>1</sup>	64,00
Ansparzeit kürzer als 17 Jahre	0,50	1,50	9,00 <sup>1</sup>	64,00
SIGGI Pensionkassenversorgung Produktgenerationen 2012, 2013				
Ansparzeit länger als 32 Jahre	0,24	1,75	11,04 <sup>4</sup>	320,00
Ansparzeit zwischen 27 und 32 Jahren	0,24	1,75	9,60 <sup>5</sup>	320,00
Ansparzeit zwischen 15 und 26 Jahren	0,24	1,75	9,60 <sup>6</sup>	320,00
Ansparzeit kürzer als 15 Jahre	0,24	1,75	3,84 <sup>4</sup>	320,00

<sup>1</sup> Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

<sup>2</sup> Abzüglich 3 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 30 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

<sup>3</sup> Abzüglich 3 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 29 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

<sup>4</sup> Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%.

<sup>5</sup> Zuzüglich 0,288 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit länger als 27 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%.

<sup>6</sup> Abzüglich 0,48 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 27 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%.

2.3 Fondsindividueller Überschussanteil

	ISIN	Fondsindividueller Überschussanteil in % des Fondsguthabens
BlackRock Global Funds - European Special Situations	LU0154234636	0,38
Comgest Growth Europe	IE0004766675	0,45
D&R Globalance Zukunftbeweger Aktien	DE000A2DHT41	0,00
DNB Fund - Technology	LU0302296495	0,68
DWS Top Dividende	DE0009848119	0,44
DWS Vermögensbildungsfonds I	DE0008476524	0,28
Fidelity Emerging Markets Y	LU1097728361	0,00
HANSAaccura	DE0009766204	0,30
HANSAbalance Class A	DE0009799718	0,48
HANSAcentro	DE0009799742	0,54
HANSAdividende	DE000A1J67V4	1,00
HANSAdynamic Class V	DE000A2P3XL8	0,30
HANSAeuropa Class I	DE000A2P3XN4	0,50
HANSAgold	DE000A0RHG75	0,75
HANSAinternational Class I	DE0005321459	0,00
HANSArenta	DE0008479015	0,30
HANSAsecur	DE0008479023	1,00
HANSAsmart Select E Class-A	DE000A1H44U9	1,00
HANSAsmart Select G	DE000A12BSZ7	1,00
HANSAwerte EUR-Klasse	DE000A1JDWK4	1,00
HI Topselect D	DE0009817726	1,00
HI Topselect W	DE0009817718	1,00
iShares STOXX Global Select Dividend 100	DE000A0F5UH1	0,00
JPM Europe Strategic Growth A	LU0210531801	0,68
Lyxor MSCI Europe ESG Leaders	LU1940199711	0,00
Lyxor MSCI World ETF	FR0010315770	0,00
MFS Meridian Funds - European Value Fund A1	LU0125951151	0,68
Morgan Stanley INV Global Opportunity Fund	LU0552385618	0,56
Nordea-1 Global Climate and Environment	LU0348926287	0,68
Partners Group Listed Infrastructure	LU0263854829	0,00
SI BestSelect Class V	DE000A2P3XP9	0,50
SI SafeInvest-V	DE000A2P3XQ7	0,60
UBS (D) Eq. Fd. - Global Opportunity	DE0008488214	0,92

2.4 Schlusszahlung

	Zuführung zur Bem. Schlusszahlung in % des Fondsguthabens	Verzinsung der Bem. Schlusszahlung	Schlusszahlung in % der Bem. Schlusszahlung
SI Betriebsrente+ Produktgeneration 2019	0,30	1,50	100,00
SIGGI Pensionskassenversorgung Produktgeneration 2017			
Ansparzeit länger als 29 Jahre	0,30	1,50	100,00 <sup>1</sup>
Ansparzeit zwischen 25 und 29 Jahren	0,30	1,50	100,00 <sup>2</sup>
Ansparzeit kürzer als 25 Jahre			
Zusageart BOLZ	0,30	1,50	100,00 <sup>1</sup>
Zusageart BZM	0,30	1,50	50,00 <sup>1</sup>
SIGGI Pensionskassenversorgung Produktgeneration 2015			
Ansparzeit länger als 29 Jahre	0,30	1,50	100,00 <sup>1</sup>
Ansparzeit zwischen 23 und 29 Jahren	0,30	1,50	100,00 <sup>3</sup>
Ansparzeit zwischen 17 und 22 Jahren	0,30	1,50	40,00 <sup>1</sup>
Ansparzeit kürzer als 17 Jahre	0,30	1,50	30,00 <sup>1</sup>
SIGGI Pensionskassenversorgung Produktgenerationen 2012 bis 2013			
Ansparzeit länger als 32 Jahre	0,30	1,50	115,00 <sup>1</sup>
Ansparzeit zwischen 27 und 32 Jahren	0,30	1,50	100,00 <sup>4</sup>
Ansparzeit zwischen 15 und 26 Jahren	0,30	1,50	100,00 <sup>5</sup>
Ansparzeit kürzer als 15 Jahre	0,30	1,50	40,00 <sup>1</sup>
SIGGI Pensionskassenversorgung Produktgeneration 2008	0,30	1,50	100,00 <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit der Schlusszahlung beträgt 10%.

<sup>2</sup> Abzüglich 10 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 30 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit der Schlusszahlung beträgt 10%.

<sup>3</sup> Abzüglich 10 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 29 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit der Schlusszahlung beträgt 10%.

<sup>4</sup> Zusätzlich 5 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit länger als 27 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

<sup>5</sup> Abzüglich 3 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 27 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.



### 3 Zusatzversicherungen

#### 3.1 (Premium) Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und Kombinierte Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKÜ	BWR-Überschussanteil in % des DK	Schlussüberschussan- teil in % der BSU
<b>Beitragspflichtige BU-Bestandteile / Beitragspflichtige BU-Anwartschaftszeit</b>				
Produktgeneration 2020	15,00	0,00	-	24,00 <sup>2</sup>
Produktgeneration 2017				
Berufsgruppe A++	35,00	0,60 <sup>1</sup>	-	24,00 <sup>2</sup>
Berufsgruppe A+	22,50	0,60 <sup>1</sup>	-	24,00 <sup>2</sup>
Berufsgruppe A,P	15,00	0,60 <sup>1</sup>	-	24,00 <sup>2</sup>
Berufsgruppe B, C+, C	11,00	0,60 <sup>1</sup>	-	24,00 <sup>2</sup>
Produktgeneration 2015				
Berufsgruppe A++	35,00	0,25 <sup>1</sup>	-	24,00 <sup>2</sup>
Berufsgruppe A+	22,50	0,25 <sup>1</sup>	-	24,00 <sup>2</sup>
Berufsgruppe A,P	15,00	0,25 <sup>1</sup>	-	24,00 <sup>2</sup>
Berufsgruppe B, C+, C	11,00	0,25 <sup>1</sup>	-	24,00 <sup>2</sup>
Produktgeneration 2013				
Berufsgruppe A++	35,00	0,00 <sup>1</sup>	-	24,00 <sup>2</sup>
Berufsgruppe A+	22,50	0,00 <sup>1</sup>	-	24,00 <sup>2</sup>
Berufsgruppen A, P	15,00	0,00 <sup>1</sup>	-	24,00 <sup>2</sup>
Berufsgruppen B, C+, C	11,00	0,00 <sup>1</sup>	-	24,00 <sup>2</sup>
Produktgeneration 2012	22,00	0,00 <sup>1</sup>	-	10,00 <sup>2</sup>
Produktgenerationen 2007 - 2011	22,00	0,00 <sup>1</sup>	-	2,00 <sup>2</sup>
Produktgeneration 2006	9,00	0,00 <sup>1</sup>	-	2,00 <sup>2</sup>
<b>Beitragspflichtige EU-Bestandteile / Beitragspflichtige EU-Anwartschaftszeit</b>				
Produktgeneration 2013				
Berufsgruppe A++	35,00	0,00 <sup>1</sup>	-	16,00 <sup>2</sup>
Berufsgruppe A+	20,00	0,00 <sup>1</sup>	-	16,00 <sup>2</sup>
Berufsgruppen A, P	10,00	0,00 <sup>1</sup>	-	16,00 <sup>2</sup>
Berufsgruppen B, C+, C	5,00	0,00 <sup>1</sup>	-	16,00 <sup>2</sup>
Produktgeneration 2012	12,00	0,00 <sup>1</sup>	-	10,00 <sup>2</sup>
Produktgenerationen 2008, 2011	12,00	0,00 <sup>1</sup>	-	2,00 <sup>2</sup>
<b>Beitragsfreie Bestandteile / Beitragsfreie Anwartschaftszeit</b>				
Produktgenerationen 2017, 2020	-	0,60	-	-
Produktgeneration 2015	-	0,25	-	-
Produktgenerationen 2006 - 2013	-	0,00	-	-
<b>Leistungsbezugszeit</b>				
Produktgenerationen 2017, 2020	-	0,60	0,00	-
Produktgeneration 2015	-	0,25	0,00	-
Produktgenerationen 2006 - 2013	-	0,00	0,00	-

<sup>1</sup> Für beitragspflichtige Bestandteile bzw. in der beitragspflichtigen Anwartschaftszeit in % des verzinslichen Ansammlungsguthabens.

<sup>2</sup> Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%.

#### 3.2 Sterbegeld-Zusatzversicherungen

	Risikoüberschussanteil in % des Jahresbeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKÜ
<b>Beitragspflichtige Bestandteile / Beitragspflichtige Anwartschaftszeit</b>		
Männer	40,00	-
Frauen	30,00	-
<b>Beitragsfreie Bestandteile / Beitragsfreie Anwartschaftszeit</b>		
Produktgeneration 2012	-	0,00
Produktgenerationen 2006 - 2011	-	0,00

## C Versicherungen der Tarifwerke bis einschließlich 2005

### 1 Konventionelle Rentenversicherungen

#### 1.1 Plus-Rente inkl. Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen

##### 1.1.1 Laufende Überschussanteile

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKÜ	BWR-Überschussanteil in % des DK
Ansparzeit			
Tarifwerk 2004	100,00 <sup>1</sup>	0,00	-
Tarifwerk 2002	100,00 <sup>1</sup>	0,00	-
Rentenbezugszeit	-	0,00	0,00

<sup>1</sup> Für Überschussverwendung Fondsanlage ohne Hinterbliebenenrenten- oder Waisenrenten-Zusatzversicherung.

##### 1.1.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Schlussüberschuss- anteil in % der versicherten Rente	Min. BWR in % des Schlussüberschuss- anteils
Tarifwerke 2002, 2004	0,018 <sup>1</sup>	267,00

<sup>1</sup> Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%. Für Überschussverwendung Fondsanlage wird der Schlussüberschussanteil auf 70% reduziert.

### 1.2 Aufbau-Rente

#### 1.2.1 Laufende Überschussanteile

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Kostenüberschuss in EUR	Zinsüberschussanteil in % des DK	Ansammlungsüber- schussanteil in % des Ü- Konto	BWR-Überschussanteil in % des DK
Ansparzeit					
Tarifwerke 2004, 2005	100,00 <sup>1</sup>	keine <sup>2</sup>	0,00	2,75	-
Tarifwerk 2001	100,00 <sup>1</sup>	keine <sup>2</sup>	0,00	3,25	-
Rentenbezugszeit	-	-	0,00	-	0,00

<sup>1</sup> Nur für Versicherungen, zu denen im jeweiligen Kalenderjahr keine Hinterbliebenen- oder Waisenrente mitversichert ist.

<sup>2</sup> Es werden keine Kostenüberschüsse gewährt.

##### 1.2.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins	Verzinsung der Bem. Schluss in %	Schlussüberschussan- teil in % der Bem. Schluss	Min. BWR in % des Schlussüberschuss- anteils
Tarifwerk 2005	0,460	2,75	7,80 <sup>1</sup>	267,00
Tarifwerk 2004	0,385	2,75	7,80 <sup>1</sup>	267,00
Tarifwerk 2001	0,350	3,25	7,80 <sup>1</sup>	267,00

<sup>1</sup> Im Falle eines Rückkaufs wird der Schlussüberschussanteil auf 90% gekürzt. Bei Überschussverwendung Fondsanlage wird der Schlussüberschussanteil auf 70% reduziert.

## 2 Zusatzversicherungen

### 2.1 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKÜ	BWR-Überschussanteil in % des DK	Schlussüberschuss- anteil in % der BSU
Beitragspflichtige Anwartschaftszeit	9,00	-	-	2,00 <sup>1</sup>
Beitragsfreie Anwartschaftszeit	-	0,00	-	-
Leistungsbezugszeit	-	0,00	0,00	-

<sup>1</sup> Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%.

### 2.2 Sterbegeld-Zusatzversicherungen

	Risikoüberschussanteil in % des Jahresbeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKÜ
Beitragspflichtige Versicherungen		
Männer	40,00	-
Frauen	30,00	-
Beitragsfreie Versicherungen	-	0,00

# Glossar

Abkürzung/ Fachbegriff	Bezeichnung/Erklärung
Beitragspflichtige Bestandteile/ Beitragsfreie Bestandteile	Ein Versicherungsvertrag mit der Hauptversicherung SI Pensionskassenversorgung kann sich aus beitragspflichtigen und beitragsfreien Bestandteilen zusammensetzen. Beitragspflichtige Bestandteile entstehen durch laufende Beitragszahlung und bleiben auch dann beitragspflichtige Bestandteile, wenn die Beitragszahlung endet. Beitragsfreie Bestandteile entstehen durch Einlösungs- bzw. Einmalbeiträge, Zuzahlungen oder Zulagen.
Bem.	Bemessungsgröße
Bem. Schluss	Bemessungsgröße Schlussüberschuss
Bem. Zins	Bemessungsgröße Zinsüberschussanteil
BSU	Überschussberechtigte Beitragssumme
BU	(Premium) Berufsunfähigkeit
BWR	Beteiligung an den Bewertungsreserven
BWR-Überschussanteil	Bewertungsreservenüberschussanteil
DK	Maßgebendes Deckungskapital (Für SIGGI Pensionskassenversorgung: Im übrigen Vermögen angelegtes Vertragsguthaben.)
DKÜ	Maßgebendes Deckungskapital zuzüglich einen ggf. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
EU	Erwerbsunfähigkeit
Fondsguthaben	In Fonds angelegtes Vertragsguthaben
Min. BWR	Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven
Risikobeitrag	Für den Tarif GIPK und die Plus Rente sowie für alle Hinterbliebenen- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen ist der Risikobeitrag der Beitragsteil für das Todesfallrisiko. Für die Aufbau Rente entspricht der Risikobeitrag dem vererbaren Risikobetrag. Für (Kombinierte) Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen ist der Risikobeitrag der Beitragsteil für die Zusatzversicherung.
Ü-Konto	Überschusskonto

# Unser Servicenetz: nah am Kunden.







**SIGNAL IDUNA Gruppe**

Hauptverwaltung Dortmund  
Joseph-Scherer-Straße 3  
44139 Dortmund

Hauptverwaltung Hamburg  
Neue Rabenstraße 15-19  
20354 Hamburg

[info@signal-iduna.de](mailto:info@signal-iduna.de)  
[www.signal-iduna.de](http://www.signal-iduna.de)